



## Geschäftsbericht 2002



6-Jahres-Übersicht  
Unilog Integrata Training AG Konzern



	2002	2001	2000	1999	1998	1997
<u>Umsatzerlöse in Mio. EUR</u>	51,4	55,6	47,1	39,3	32,8	28,6
<u>Mitarbeiter (Köpfe)</u>	222	265	214	213	207	201
<u>Ausgaben für Forschung und Entwicklung in Mio. EUR</u>	2,7	2,5	2,5	2,0	2,0	1,6
<u>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Mio. EUR</u>	1,5	6,0	5,8	3,3	2,1	1,5
<u>Jahresüberschuss in Mio. EUR</u>	0,8	3,9	3,0	1,6	1,0	0,7
<u>Cash-flow in Mio. EUR</u>	5,3	6,8	4,9	3,1	2,6	1,8
<u>Eigenkapital in Mio. EUR</u>	9,6	9,5	6,4	4,0	2,9	2,4
<u>Eigenkapital in % der Bilanzsumme</u>	53,3%	43,9%	36,9%	31,9%	27,6%	30,2%
<u>Bilanzsumme in Mio. EUR</u>	18,1	21,6	17,5	12,5	10,6	7,8
<u>Umsatzrendite vor Steuern</u>	2,9%	10,8%	12,3%	8,3%	6,4%	5,1%
<u>Eigenkapitalrendite vor Steuern*</u>	16,9%	103,1%	165,5%	134,0%	109,3%	85,7%
<u>Ergebnis nach DVFA/SG in Mio. EUR</u>	0,7	3,8	3,0	1,5	1,0	0,7
<u>Anzahl Aktien in Tsd.</u>	600	600	600	600	600	600
<u>Ergebnis nach DVFA/SG pro Aktie in EUR</u>	1,12	6,40	4,92	2,56	1,69	1,24
<u>Ergebnis nach DVFA/SG pro Aktie in EUR (ohne eigene Anteile)</u>	1,14	6,56	5,04	2,62	1,69	1,24
<u>Dividende pro Aktie in EUR</u>	Vorschlag: 0,15	1,00	0,92	0,87	0,82	0,77
<u>Bonus pro Aktie in EUR</u>			0,15			

\* berechnet auf Basis Eigenkapital Vorjahresbestand abzgl. Ausschüttung

### Der Bericht

4	Management ist Partnerschaft
6	Dienstleistung ist Partnerschaft
8	Kooperation ist Partnerschaft
10	Mitarbeit ist Partnerschaft
12	Internationalität ist Partnerschaft
14	Referenzen

### Die Zahlen

16	Kenngößen des Konzerns
18	Jahresabschluss
21	Gewinn- und Verlustrechnung
22	Konzernabschluss, konsolidierte Bilanz
24	Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung
25	Anhang und Konzernanhang
34	Entwicklung des Anlagevermögens
36	Entwicklung des konsolidierten Anlagevermögens
38	Darstellung der Entwicklung des Konzerneigenkapitals
41	Lagebericht und Konzernlagebericht
53	Bestätigungsvermerk
54	Bericht des Aufsichtsrates

Die Aktie der Unilog Integrata Training AG ist mit der Wertpapierkennnummer (WPKN) 621310 im Freiverkehr der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart sowie in Frankfurt, Berlin und München notiert. Es ist unser Ziel, das Vertrauen der Aktionäre in unser Unternehmen durch eine kontinuierliche, offene und umfassende Kommunikation zu stärken. Deshalb ist für uns der Dialog mit unseren Aktionären, mit potenziellen Investoren und mit Finanzexperten wichtig. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Ihren Ansprechpartner für Investor Relations:

Elmar Probst

Unilog Integrata Training AG

Schleifmühlweg 68, D-72070 Tübingen

Telefon 0 70 71/4 09-2 69, Fax 0 70 71/4 09-2 16

E-Mail: [elmar.probst@unilog.de](mailto:elmar.probst@unilog.de)

Auszüge aus der deutschen und englischen Fassung des Geschäftsberichts sowie weitere Investor-Relations-Informationen können Sie im Internet abrufen: [www.unilog.de/training](http://www.unilog.de/training)





Als Sprecher des Vorstands ist Gerhard Wächter für die Regionen sowie Marketing und Vertrieb verantwortlich. Dr. Hans Günter Heilmann betreut das Produktmanagement, Produktion, Personal, IT und Finanzen. Gemeinsam bilden sie die engagierte Doppelspitze der Unilog Integrata Training AG.

## „Ein Unternehmen bei schwacher Konjunktur auf Kurs zu halten, hat nicht nur mit Zahlen und Strategie zu tun. Sondern auch viel mit Kultur.“

Gerhard Wächter, Sprecher des Vorstands, und Dr. Hans Günter Heilmann, Vorstand

Die Unternehmenskultur ist ein ungeschriebenes Gesetz der Zusammenarbeit in einer Organisation, das nicht definiert werden kann, sondern – auch und gerade von der Unternehmensleitung – gelebt werden muss. Für uns steht dabei partnerschaftliches Handeln ganz oben auf der Agenda, sowohl unseren Kunden und Mitarbeitern als auch unseren Geschäftspartnern und Aktionären gegenüber. Diese Partnerschaftlichkeit ist ein ganz wesentlicher Grund dafür, dass wir unser Unternehmen unter den schlechten konjunkturellen Rahmenbedingungen, die 2002 geprägt haben und leider auch aktuell Bestand haben, vergleichsweise gut auf Kurs halten konnten.

Trotz eines Umsatzrückgangs in Deutschland von 1,5 Prozent war die Unilog Integrata Training AG 2002 erneut erfolgreicher als der Branchendurchschnitt. Laut META Group musste der IT-Training-Markt in Deutschland insgesamt eine Reduktion von 5 Prozent verkraften. Auf Konzernebene gingen unsere Umsatzerlöse zwar um 7,6 Prozent zurück. Dies ist jedoch vor allem eine Konsequenz aus dem Verkauf der Integrata Lehrgänge Bildung und Beratung GmbH zu Beginn des Jahres 2002.

Im Bereich der Öffentlichen Seminare zeigt sich derzeit besonders deutlich, dass die Budgets für Qualifizierungsmaßnahmen zurückhaltender geplant werden. Umso wichtiger ist es, unseren Kunden zu signalisieren, dass wir auch in dieser Zeit ihr zuverlässiger Partner sind. Wir haben deshalb trotz geringerer Auslastung pro Seminar die absolute Zahl der durchgeführten Seminare gegenüber 2001 sogar leicht erhöht.

Besonders erfolgreich entwickelte sich 2002 die Servicelinie Qualifizierungsprojekte, mit der wir dem Wunsch unserer Kunden nach individuellen Lösungen für komplexe Qualifizierungsanforderungen optimal entsprechen. Die Umsätze mit diesen Customized Training Solutions zeigen, dass die Unilog Integrata Training AG strategisch gut in einem Markt positioniert ist, der von einer zunehmenden Konsolidierung geprägt sein wird.

Im Zuge des Ausbaus unserer europäischen Orientierung firmiert die ehemalige TIS live AG in der Schweiz seit dem 01. Januar 2002 ebenfalls unter Unilog Integrata Training AG. Die Geschäftsentwicklung dort war jedoch sehr stark von der zurückhaltenden Investitionsbereitschaft der Großkunden aus dem Bereich Finanzdienstleister geprägt.

Wir werden auch im schwierigen Umfeld 2003 nicht nur auf kurzfristige Trends setzen, die allenfalls kurzfristigen Erfolg versprechen. Die Adaption unseres Leistungsportfolios am Markt auszurichten, geht einher mit der langfristigen Kunden- und Geschäftspartnerschaft. Dies gilt auch für den Bereich e-Training, in dem wir unseren Kunden anstelle von Insellösungen ein Angebot liefern, das nahtlos in den Qualifizierungsprozess integriert ist.

Die erfolgreiche Sicherung unserer führenden Position als herstellerunabhängiger Qualifizierungsanbieter im Geschäftsjahr 2002 bestätigt uns in unserem partnerschaftlichen, markt- und kundenorientierten Handeln und ist zugleich Ansporn, das Schiff „Unilog Integrata Training“ auch 2003 sicher um die Klippen der Konjunktur zu steuern.



## „Das wichtigste Bindeglied einer Partnerschaft sind gemeinsame Ziele und gegenseitiges Vertrauen bei der Umsetzung dieser Ziele.“

Jürgen Reus, Regionalmanager Mitte, und Kerstin Zirkelbach, Account Managerin

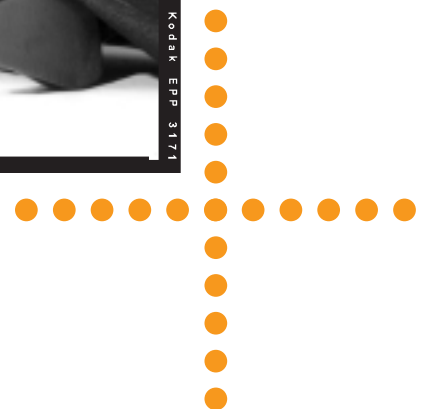
Wenn Unternehmen komplexe Veränderungsprozesse durchlaufen, unterstützen wir sie mit kundenspezifischen Qualifizierungslösungen. Diese Customized Training Solutions sind inhaltlich, didaktisch und methodisch dem konkreten Bedarf angepasst. Die Teilnehmer lernen genau das, was sie brauchen, um die Veränderungen effizient umzusetzen. Und so verschafft die Qualifizierung dem Unternehmen einen deutlichen Wettbewerbsvorteil.

Neben unserem – auch in technischen Fragen – umfassenden Know-how und der nötigen Manpower verfügen wir über eine flächendeckende Infrastruktur, um diese oftmals sehr umfangreichen und anspruchsvollen Projekte begleiten zu können. Mit Trainingszentren in ganz Deutschland und der Schweiz sowie weiteren europäischen Standorten der Unilog Gruppe sind wir immer in der Nähe unserer Kunden. Einer davon ist zum Beispiel die Buderus Heiztechnik GmbH in Wetzlar, mit der wir 2002 eines unserer größten Projekte realisiert haben. Die Migration von SAP R/2 nach R/3 betraf rund 1.700 Endanwender, für die insgesamt 468 Seminare zu über 50 Themen an 14 verschiedenen Standorten realisiert wurden, darunter zehn unserer Geschäftsstellen. Dabei standen uns bis zum „Big Bang“ des R/3-Starts nur fünf Monate zur Verfügung, um die Qualifizierungsmaßnahme zu planen, die Schulungsunterlagen zu erstellen und das gesamte Projekt durchzuführen.

Um auch bei diesem engen Zeitrahmen größtmögliche Effizienz zu erzielen, war es wichtig, in allen Phasen intensiv mit den Verantwortlichen bei Buderus zusammenzuarbeiten. Das begann mit einem gemeinsamen Workshop zur Definition der Schulungsziele und -inhalte, reichte über die kooperative Entwicklung des Lerndesigns und setzte sich fort bis zum Support in der Einführungsphase des neuen Systems. Im ständigen Dialog aller Beteiligten entstand eine vertrauensvolle und konstruktive Partnerschaft, die auf beiden Seiten von großer Flexibilität geprägt war. Daher konnten wir schnell und adäquat reagieren, als sich herausstellte, dass der Qualifizierungsbedarf noch größer war als ursprünglich angenommen, und weitere Seminare in den Ablauf integrieren. Nicht zuletzt das partnerschaftliche Miteinander führte schließlich dazu, dass alle Veranstaltungen termingerecht zum Produktivstart abgeschlossen werden konnten und durchweg positiv bewertet wurden.

Über SAP-Projekte wie dieses hinaus bieten wir unseren Kunden Customized Training Solutions zu allen relevanten IT-Themen – und verstärkt auch zu Fragen der Personal- und Organisationsentwicklung wie Führungsverhalten oder Wissensmanagement. Damit decken wir alle Faktoren ab, die für den unternehmerischen Erfolg im weltweiten Wettbewerb mitentscheidend sind. Und das mit der Kompetenz aus über 35 Jahren Erfahrung und mehr als 180 erfolgreichen Qualifizierungsprojekten bislang.

Mit über 180 kundenspezifischen Qualifizierungslösungen gehören wir zu den profilierten Partnern für Customized Training Solutions. Betreut werden sie zum Beispiel von Kerstin Zirkelbach und Jürgen Reus, der 2002 eines der größten Projekte in diesem Bereich für die Buderus Heiztechnik GmbH zum Erfolg geführt hat.





Siennax ist einer der führenden europäischen Application Service Provider. Mit dem niederländischen Unternehmen verbindet uns eine strategische Partnerschaft, die unser Angebot im e-Training gezielt erweitert. Edgar Storz und Vincent Perquin verantworten diese Partnerschaft mit großem Engagement.

## „Wenn Unternehmen lernen, ist das immer auch ein kommunikativer Prozess. Und damit der funktioniert, gehen wir als Geschäftspartner mit gutem Beispiel voran.“

Edgar Storz, Leiter Neue Services bei Unilog Integrata Training, und  
Vincent Perquin, Business Development Manager Learning Services bei Siennax



Lernen mit elektronischen Medien hat sich zu einem Schwerpunktthema im Markt der Weiterbildung entwickelt. Das große Interesse dokumentieren nicht zuletzt die steigenden Besucherzahlen der Learntec, Europas größter Messe für E-Learning, auf der wir auch im laufenden Geschäftsjahr bereits mit unserem speziellen Angebot „e-Training“ präsent waren.

Als größter herstellerunabhängiger Qualifizierungsanbieter in Deutschland binden wir e-Training gezielt in ganzheitliche Lernprozesse ein. Dabei verbinden wir konventionelle und multimediale Lernformen zu integrierten Lösungen, um wirtschaftliches, effizientes und nachhaltiges Lernen zu gewährleisten. Dieser integrierte Ansatz differenziert uns nicht nur klar von technikorientierten Anbietern, er entspricht auch sehr genau den Anforderungen des Marktes. „E-Learning,“ weiß zum Beispiel Dr. Michael Heuser, Leiter der Lufthansa School of Business, „ist kein Allheilmittel.“ Auch wo web- und computergestützte Lernformen genutzt werden, bleiben Kommunikation und persönliche Betreuung entscheidende Erfolgsfaktoren. Der Blended Approach aus Präsenzveranstaltungen und Online-Trainings trägt diesem Faktum Rechnung. Ein zweiter Punkt ist, die eingesetzte Technik konsequent an den didaktischen Erfordernissen auszurichten. Dazu zählen unter anderem die Fähigkeit, kundenspezifische Lerninhalte – so genannte Individual-Contents – zu entwickeln, oder auch die Abrundung unseres Leistungsspektrums durch ein multilinguales Learning Manage-

ment System, das vielfältige Kommunikationsfeatures und Befragungssysteme enthält.

In Siennax haben wir einen Partner gefunden, der diesen Ansatz versteht und uns technikseitig als Application Service Provider unterstützt. Als unser Hosting-Partner betreibt und pflegt Siennax das von uns eingesetzte Learning Management System, so dass wir uns ganz auf die kundenspezifische Einrichtung der Anwendung konzentrieren können. Wir übernehmen die Administration der Lernenden, stellen die Inhalte ein und betreuen den Lernprozess mit Teletutoren. So nutzen unsere Kunden eine professionelle technische Umgebung, ohne auf eine maßgeschneiderte Didaktik und Interaktion verzichten zu müssen. Gleichzeitig sind sie durch das ASP-Modell von der Investition in eine eigene Lernplattform und den internen Know-how-Aufbau zur Administration des Systems entlastet.

Die Kooperation mit Siennax bewährt sich heute in mehreren Projekten und bestätigt unsere Wahl. Kurze Wege in der Zusammenarbeit und schnelle Reaktionszeiten waren nicht nur Auswahlkriterien, sie sind tägliche Realität. Über die vertraglichen Regelungen hinaus ist in den letzten zwei Jahren ein partnerschaftliches Verhältnis entstanden, von dem nicht nur beide Unternehmen, sondern vor allem unsere Kunden profitieren. Und damit leistet die Partnerschaft mit Siennax einen wichtigen Beitrag für die Zukunftssicherung unseres Unternehmens.

## „Humankapital ist kein schönes Wort, aber wer würde bezweifeln, wie wertvoll qualifizierte Mitarbeiter sind?“

Martina Baumann, Leiterin Personal, und Ksenija Razum, ehemals Trainee und heute Vertriebsbeauftragte bei Unilog Integrata Training

In den letzten Jahren hat sich in Wissenschaft und Wirtschaft die Erkenntnis durchgesetzt, dass der Wert eines Unternehmens zunehmend aus immateriellen Vermögensgegenständen besteht. Neben Markenbekanntheit und Kundenbeziehungen kommt dabei gerade dem Wissen der Mitarbeiter große Bedeutung zu: Führenden Köpfen wie Fredmund Malik, dem renommierten St. Galler Professor für Managementlehre, gilt es sogar als „der entscheidende Produktionsfaktor unserer Zeit.“ Fraglich bleibt demgegenüber, ob und wie sich Wissen bilanzieren und zu konkreten Zahlen verdichten lässt. Erste Ansätze dazu gibt es seit Mitte der 1990er Jahre in Skandinavien, wo Leif Edvinsson als weltweit erster Director of Intellectual Capital mittels Balanced Scorecard den immateriellen Wert des schwedischen Finanzdienstleisters Skandia AFS zu beschreiben suchte.

Im deutschsprachigen Raum haben die österreichischen Forschungszentren ARCS 1999 erstmals eine Wissensbilanz veröffentlicht, um anhand von Indikatoren wie Mitarbeiterqualifikation, Weiterbildung, Networking, IT-Infrastruktur und Kunden die Wissensbestände und Wissensflüsse innerhalb der Einrichtung transparent zu machen. Eine solche Wissensbilanz hilft aber nicht nur, den immateriellen Unternehmenswert zu kommunizieren – sie ist auch ein geeignetes Instrument zur qualifizierten Personalentwicklung im Sinne eines partnerschaftlichen Forderns und Förderns der Mitarbeiter. Aus dem Vergleich von erforderlichem und erbrachtem Wissen lässt sich der Qualifizierungsbedarf gezielt ableiten, planen und in geeignete Maß-

nahmen übersetzen, die dann wiederum positiv auf die Wissensbilanz zurückwirken. Vor dem Hintergrund, dass allein deutsche Unternehmen 2001 21 Milliarden Euro in die berufliche Weiterbildung einschließlich Lehrlingsausbildung investiert haben, empfehlen wir, den Effekt dieser Wissensbildung darzustellen und den qualitativen Wissenszuwachs zu dokumentieren.

Wissensbildung und Wissenszuwachs sind natürlich auch für uns selbst von genuiner Bedeutung. Daher fördern wir die interne Qualifizierung mit der gleichen Konsequenz, wie wir sie unseren Kunden empfehlen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter besuchen zum Beispiel regelmäßig Seminare, die in den jährlichen Mitarbeitergesprächen partnerschaftlich ausgewählt und vereinbart werden. Darüber hinaus betreiben wir eine gezielte Nachwuchsförderung, um eigene Fachkräfte wie Ksenija Razum aufzubauen, die als Trainee zu uns gekommen ist und inzwischen erfolgreich im Vertrieb für uns arbeitet.

In einem zunehmend wissens- und dienstleistungsorientierten Umfeld werden Unternehmen immer mehr in ihr intellektuelles Kapital investieren, um ihre Innovationskraft – und damit ihre Wettbewerbsfähigkeit – zu stärken. Qualifizierung wird dabei eine zentrale Rolle spielen. Mit bedarfsgerechten Angeboten, unserer ausgewiesenen Beratungskompetenz und dem didaktischen wie methodischen Wissen eines der großen Player im Weiterbildungsmarkt sind wir auf diese Entwicklung sehr gut vorbereitet.



Als Qualifizierungsanbieter beschäftigen wir uns intensiv mit der Frage, was Mitarbeiter wissen, denn dieses Wissen trägt heute entscheidend zum Wert eines Unternehmens bei. Wir selbst vertrauen dabei der Arbeit von Martina Baumann, in deren Personalkonzept der Aufbau von Nachwuchskräften wie Ksenija Razum eine wichtige Rolle spielt.





Wie viele unserer Kunden sind wir international aufgestellt und neben Deutschland und der Schweiz im Verbund der Unilog Gruppe auch in Österreich und Frankreich präsent. So werden Schweizer wie Josef Zihlmann und Franzosen wie Michel Walfard zu Kollegen, deren gute Zusammenarbeit uns weiter als europäischen Qualifizierungspartner profiliert.

## „Der interkulturelle Austausch lehrt uns, die Dinge auch einmal mit den Augen des anderen zu sehen. Das bringt beide Seiten weiter.“

Josef Zihlmann, Geschäftsleiter der Unilog Integrata Training AG in Zürich, und Michel Walfard, Directeur Général bei Unilog IT Training in Paris

Seit wir im Mai 2001 unsere Integration in die Unilog Gruppe auch namentlich umgesetzt haben, ist der Aufbau einer europäischen Business Line Training kontinuierlich vorangeschritten. 2002 haben wir unser Erscheinungsbild behutsam an das Corporate Design von Unilog angepasst, um uns im europäischen Umfeld leichter identifizierbar zu machen und unsere Position im internationalen Projektgeschäft zu stärken. Im laufenden Geschäftsjahr ist darüber hinaus eine europäische Organisationseinheit geschaffen worden, die Synergien im Marketing realisiert. Dazu gehören die Abstimmung der Strategien, eine integrierte Markenpolitik sowie die gemeinsame und dadurch kostengünstigere Entwicklung der entsprechenden Materialien.

Zur Internationalität im Marketing kommt die gemeinsame Nutzung von IT-Strukturen. So wurde bei der Unilog Integrata Training AG in der Schweiz neben der Seminar-, Referenten-, Broschüren- und Raumverwaltung auch das in Deutschland erfolgreich genutzte Buchungssystem für Öffentliche Seminare eingeführt.

Gemeinsamkeit stärkt aber nicht nur nach innen, sie macht uns auch für den Markt attraktiver. Unternehmen, die im internatio-

nalen Wettbewerb stehen, erwarten auch von ihrem Qualifizierungspartner globales Denken. Dieser Erwartung begegnen wir mit einem umfassenden thematischen Angebot, das Technik, Organisation und Personal abdeckt und kontinuierlich aktualisiert und erweitert wird. Gerade englischsprachige Seminare spielen dabei eine wichtige Rolle. 2002 wurden über 20 neue Themen in der Rubrik „Internationale Beziehungen“ auch in englischer Sprache angeboten. Für dieses Angebot haben wir in unserem Katalog ein eigenes Kapitel eröffnet, das speziell multinationale Unternehmen anspricht. Für Airbus zum Beispiel wurde 2002 ein englischsprachiges Seminar zum Thema „Train the Trainer“ durchgeführt. Das Seminar fand im französischen Toulouse statt, die Teilnehmer kamen aus Deutschland, Frankreich und Spanien. Für das laufende Geschäftsjahr sind bereits weitere Durchführungen geplant. Mit Aktivitäten wie diesen, der eigenen interkulturellen Erfahrung und einer globalen didaktischen und methodischen Kompetenz positionieren wir uns klar als europäischen Qualifizierungsanbieter, ohne dabei die regionale Präsenz zu vernachlässigen. In dieser Kombination aus lokaler Kundennähe und internationaler Orientierung liegt eine der großen Stärken unseres Unternehmens, die wir auch 2003 konsequent weiterentwickeln werden – als Kollegen, Geschäftsfreunde und vor allem als Partner unserer Kunden.



Auf unserer Kundenliste finden sich Unternehmen und Institutionen aus den verschiedensten Branchen, darunter fast 90 der 100 größten Unternehmen in Deutschland und rund 60 der 100 führenden europäischen Unternehmen in der Business Line Training der Unilog. Mit allen verbindet uns eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Mit vielen darüber hinaus eine langjährige Partnerschaft. Hier ist ein aktueller Auszug:

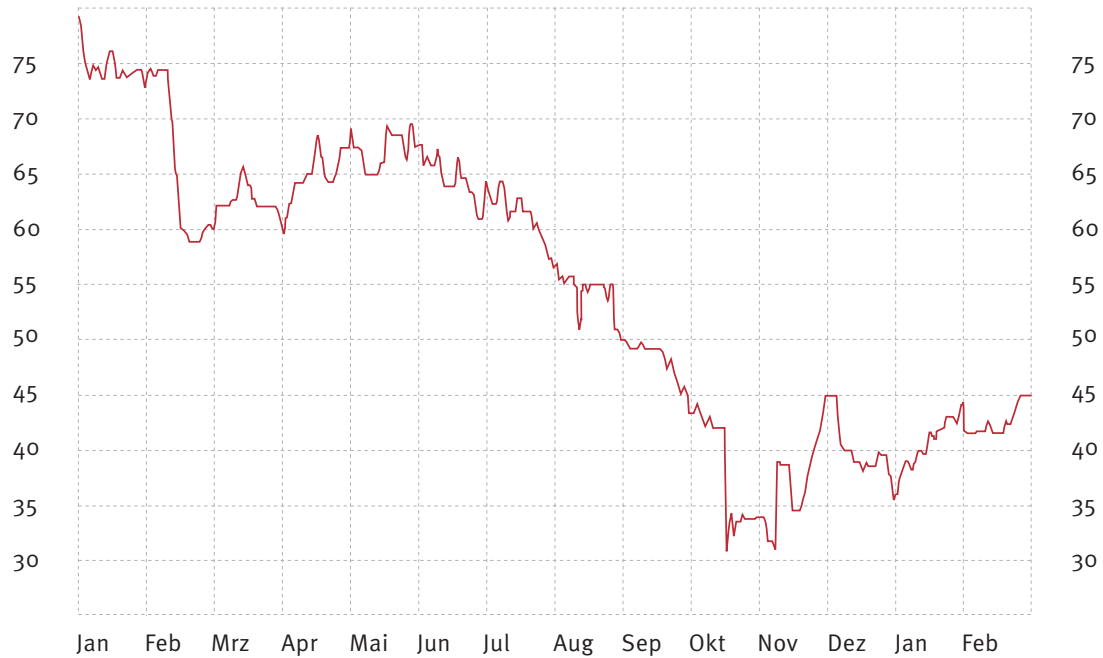
Adam Opel AG	IBM Deutschland GmbH
Allianz Versicherungs-AG	KarstadtQuelle AG
Arthur Andersen GmbH	Kodak GmbH
Audi AG	Landesbank Baden-Württemberg
Aventis	Landschaftsverband Westfalen-Lippe
AXA Service AG	MAN AG
BASF AG	MTU Friedrichshafen GmbH
Bertelsmann AG	Mummert + Partner Unternehmensberatung AG
BMW AG	NDR
Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG	Novartis Deutschland GmbH
Buderus Heiztechnik GmbH	Océ Deutschland GmbH
Bundesamt für Wehrtechnik und Beschaffung	Postbank AG
Carl Zeiss	Praktiker Bau- und Heimwerkermärkte AG
Commerzbank AG	PricewaterhouseCoopers Unternehmensberatung GmbH
DaimlerChrysler AG	R+V Versicherungen AG
DAK	Robert Bosch GmbH
Danet GmbH	RWE AG
Degussa AG	SIGNAL IDUNA-Gruppe
Deutsche Bahn AG	Sika Chemie GmbH
Deutsche Bank AG	Südwestrundfunk
Deutsche Post AG	Sun Microsystems
Deutsche Telekom AG	Teekanne GmbH
Dresdner Bank AG	Tengelmann Warenhandelsgesellschaft OHG
DZ-Bank AG	ThyssenKrupp Stahl AG
EADS Deutschland	T-Systems International GmbH
Edeka Handelsgesellschaft	TUI AG
E.ON Energie AG	Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder
Finanzministerium Baden-Württemberg	Vodafone D2 GmbH
Fraport AG	Volkswagen AG
Gedas Deutschland GmbH	Wacker Chemie GmbH
Gruner + Jahr AG & Co	Westdeutsche Landesbank
Henkel KGaA	Xerox GmbH
Hewlett Packard GmbH	ZF Sachs AG



## Darstellung des Cash-flow und der Kapitalflussrechnung 2002

	2002 TEUR	2001 TEUR
<b>I. Operativer Bereich</b>		
1. Konzernjahresüberschuss	768,9	3.875,9
2. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, auf Sachanlagen und auf Finanzanlagen	4.512,7	2.755,1
3. Ergebniswirksame Zunahme von langfristigen Rückstellungen	<u>40,8</u>	<u>163,9</u>
<b>4. Cash-flow</b>	<b>5.322,3</b>	<b>6.794,9</b>
5. Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	6,5	21,0
6. Zunahme (i.V. Abnahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-1.874,8	3.531,1
7. Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	<u>-3.210,4</u>	<u>-1.887,3</u>
<b>8. Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b><u>243,6</u></b>	<b><u>8.459,7</u></b>
<b>II. Investitionsbereich</b>		
9. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5,4	2,0
10. Erlöse aus dem Abgang von Beteiligungen (saldiert mit abgehenden liquiden Mitteln)	335,1	0,0
11. Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-715,3	-2.456,7
12. Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-1.355,2	-1.302,9
13. Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	<u>0,0</u>	<u>-941,0</u>
<b>14. Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit</b>	<b><u>-1.730,0</u></b>	<b><u>-4.698,6</u></b>
<b>III. Finanzierungsbereich</b>		
15. Minderheitenanteile	0,0	15,0
16. Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)	<u>-585,7</u>	<u>-628,8</u>
<b>17. Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b><u>-585,7</u></b>	<b><u>-613,8</u></b>
<b>IV. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands (Saldo I - III)</b>	<b>-2.072,1</b>	<b>3.147,1</b>
18. Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	<u>10.571,1</u>	<u>7.424,0</u>
<b>19. Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b><u>8.499,0</u></b>	<b><u>10.571,1</u></b>

Unilog Integrata Training Aktie – Entwicklung seit 01/2002 (Angaben in Euro)



DVFA/SG-Ergebnis

	2002 TEUR	2001 TEUR
<b>Konzernjahresüberschuss lt. GuV</b>	768,9	3.875,9
- Ertrag aus der Veräußerung der ITL GmbH	-231,9	0,0
- Abzgl. Afa auf verrechnete Firmenwerte	0,0	0,0
- Zzgl. (Vj. abzgl.) Minderheitenanteil	231,7	-92,2
Veränderung aktive latente Steuer		
37,6% (1999 mit 40%)		
aus Rückstellung Altersteilzeit	-72,8	37,0
aus Pensionsrückstellungen	0,0	-1,0
aus Drohverlustrückstellungen	-38,0	38,0
aus Instandhaltungsrückstellungen	11,3	-14,0
aus Verlusten ITL	0,0	0,0
<b>DVFA/SG - Ergebnis Konzernabschluss</b>	<b><u>669,2</u></b>	<b><u>3.843,7</u></b>
Ergebnis nach DVFA/SG-Konzernabschluss pro Aktie (ohne eigene Aktien)	1,14	6,56

Ertragskennziffern

Alle Angaben nach Steuern	2002 %	2001 %
Umsatzrendite	1,5	7,0
DVFA/SG Umsatzrendite	1,3	6,9
Eigenkapitalrendite*	8,7	66,4
DVFA/SG Eigenkapitalrendite*	7,5	65,9

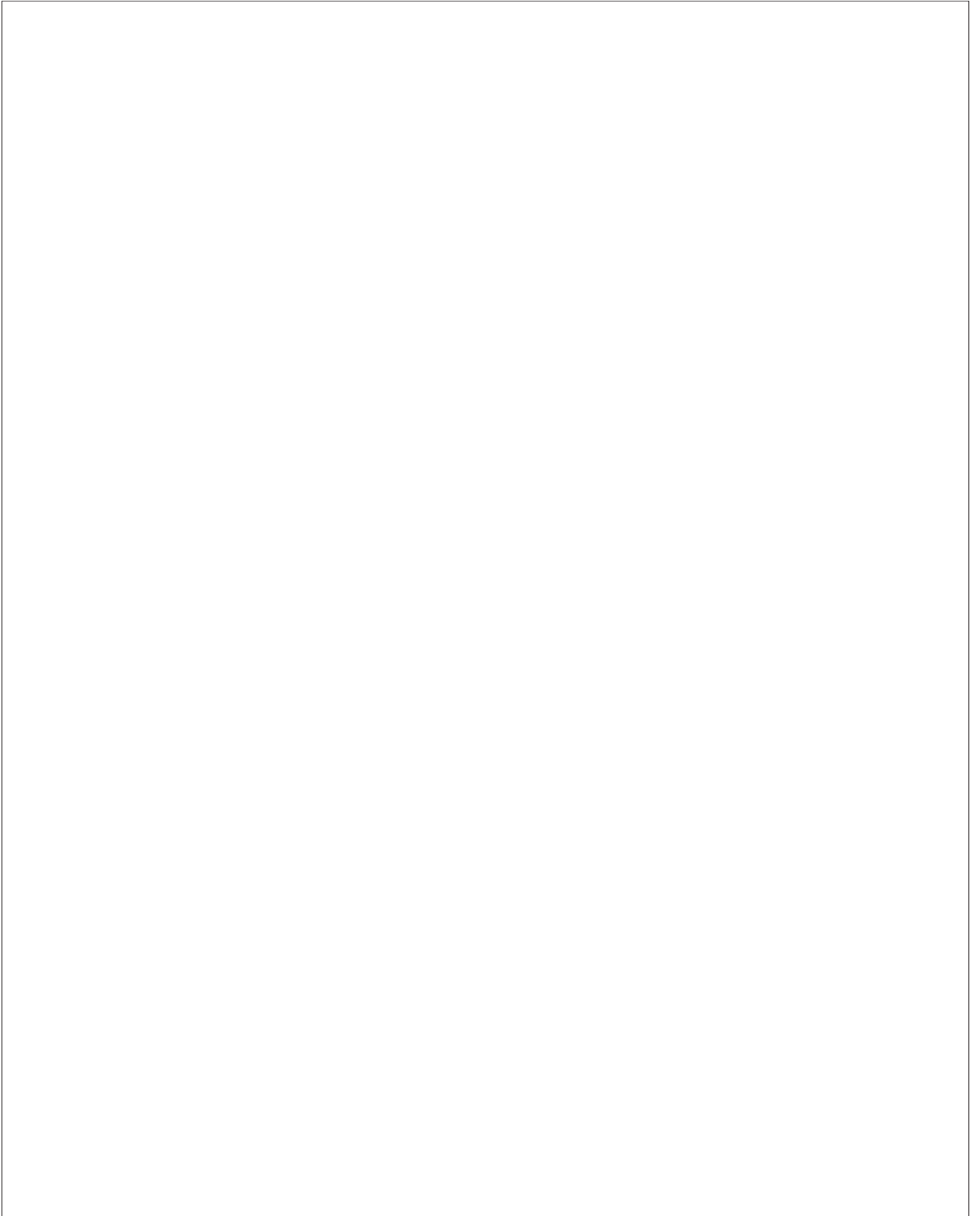
\* Basis ist das Eigenkapital Vorjahresbestand abzüglich Ausschüttung.

Aktiva

	31.12.2002 TEUR	31.12.2001 TEUR	2000 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.516,5		1.257,7
2. Firmenwert	<u>773,8</u>		<u>872,6</u>
		2.290,3	2.130,3
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	105,6		135,6
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1.417,5</u>		<u>1.939,9</u>
		1.523,1	2.075,5
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,0		1.229,9
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	<u>0,0</u>		<u>1.640,6</u>
		0,0	2.870,5
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.599,7		2.575,2
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	298,4		281,7
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>741,5</u>		<u>47,8</u>
		4.639,6	2.904,7
<b>II. Wertpapiere</b>			
Eigene Anteile		501,5	<u>501,5</u>
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		8.193,3	<u>9.126,3</u>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		112,6	<u>37,1</u>
		17.260,4	19.645,9

Passiva

	31.12.2002 TEUR	31.12.2002 TEUR	2001 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		1.536,0	1.536,0
II. Kapitalrücklage		1.020,5	1.020,5
III. Gewinnrücklagen			
1. Rücklage für eigene Anteile	501,5		501,5
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>5.958,7</u>		4.041,6
		6.460,2	
IV. Bilanzgewinn		<u>324,6</u>	<u>2.178,1</u>
		9.341,3	<u>9.277,7</u>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	266,7		245,6
2. Steuerrückstellungen	467,3		1.112,9
3. Sonstige Rückstellungen	<u>2.874,6</u>		<u>3.021,0</u>
		3.581,6	<u>4.379,5</u>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Seminare	1.601,4		1.953,3
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.005,9		2.680,9
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	72,6		385,9
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>657,8</u>		<u>968,6</u>
		4.337,6	<u>5.988,7</u>
		17.260,4	19.645,9



	2002 TEUR	2002 TEUR	2001 TEUR
1. Umsatzerlöse	47.256,6		47.962,0
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>964,5</u>		<u>762,4</u>
		48.221,1	<u>48.724,4</u>
3.a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.245,2		1.464,5
3.b) Fremdhonorare	<u>18.356,6</u>		<u>16.435,3</u>
		19.601,8	<u>17.899,8</u>
		28.619,3	<u>30.824,6</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	9.360,1		10.298,9
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>1.632,5</u>		<u>1.595,8</u>
		10.992,6	<u>11.894,7</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.403,1	2.231,7
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		11.943,5	11.691,2
7. Erträge aus Beteiligungen, davon aus verbundenen Unternehmen		74,1	0,0
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		386,8	415,7
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen		2.362,5	500,0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,9</u>	<u>10,4</u>
<b>11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.377,6</b>	<b>4.912,3</b>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		726,0	1.973,1
13. Sonstige Steuern		<u>2,4</u>	<u>-0,4</u>
<b>14. Jahresüberschuss</b>		<b>649,2</b>	<b>2.939,6</b>
15. Gewinnvortrag		0,0	708,3
16. Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen		<u>-324,6</u>	<u>-1.469,8</u>
<b>17. Bilanzgewinn</b>		<b>324,6</b>	<b>2.178,1</b>



## Aktiva

	31.12.2002 TEUR	31.12.2002 TEUR	2001 TEUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	1.516,5		1.265,0
2. Firmenwert	<u>773,8</u>		2.813,8
		2.290,2	
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	105,6		135,6
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>1.633,1</u>		2.395,0
		1.738,7	
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.766,6		3.469,2
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	285,7		203,0
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>819,1</u>		142,8
		4.871,4	
<b>II. Wertpapiere</b>			
Eigene Anteile		501,5	501,5
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		8.499,0	10.571,1
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		206,2	52,7
		18.107,0	21.549,7

Passiva

	31.12.2002 TEUR	31.12.2002 TEUR	2001 TEUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital		1.536,0	1.536,0
II. Kapitalrücklage		1.020,5	1.020,5
III. Gewinnrücklagen			
1. Rücklage für eigene Anteile	501,5		501,5
2. Andere Gewinnrücklagen	<u>5.993,1</u>		4.041,6
		6.494,5	
IV. Bilanzgewinn		719,8	2.251,4
V. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter		<u>-122,8</u>	<u>107,2</u>
		9.648,0	9.458,2
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Pensionsrückstellungen	266,6		245,5
2. Steuerrückstellungen	597,8		1.242,1
3. Sonstige Rückstellungen	<u>2.934,0</u>		3.522,3
		3.798,3	
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
1. Erhaltene Anzahlungen	1.601,4		2.223,2
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.171,0		3.152,0
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	93,6		458,2
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>794,7</u>		1.248,2
		4.660,7	
		18.107,0	21.549,7

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom  
01. Januar bis 31. Dezember 2002 der Unilog Integrata Training AG, Tübingen

	2002 TEUR	2002 TEUR	2001 TEUR
1. Umsatzerlöse	51.370,3		55.581,6
2. Sonstige betriebliche Erträge	<u>1.295,6</u>		<u>1.167,1</u>
		52.665,9	56.748,7
3.a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.245,2		1.630,5
3.b) Fremdhonorare	<u>19.451,0</u>		<u>18.262,6</u>
		<u>20.696,2</u>	
		<b>31.969,7</b>	<b>36.855,6</b>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	10.880,0		12.549,6
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>1.980,0</u>		2.088,8
		12.860,1	
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.512,7	2.755,1
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		13.379,4	13.848,8
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		280,2	412,7
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>0,8</u>	<u>10,4</u>
<b>9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>1.496,9</b>	<b>6.015,6</b>
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		725,5	2.135,8
11. Sonstige Steuern		<u>2,5</u>	<u>3,9</u>
<b>12. Jahresüberschuss</b>		<b>768,9</b>	<b>3.875,9</b>
13. Gewinnvortrag		43,8	-62,5
14. Einstellung in die Gewinnrücklage		-324,6	-1.469,8
15. Anteil anderer Gesellschafter am Konzernjahresüberschuss		<u>231,7</u>	<u>-92,2</u>
<b>16. Bilanzgewinn</b>		<b>719,8</b>	<b>2.251,4</b>

I. Vorbemerkung

Die Unilog Integrata Training AG hat neben dem Jahresabschluss einen Konzernabschluss aufgestellt. Nach § 298 Abs. 3 HGB wird der Anhang bzw. der Lagebericht des Jahresabschlusses mit dem Anhang bzw. dem Lagebericht des Konzernabschlusses jeweils zusammengefasst.

II. Angaben zum Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Unilog Integrata Training AG wurde gemäß § 290 HGB folgende Gesellschaft einbezogen. Im Jahresabschluss der Unilog Integrata Training AG werden entsprechend diese Anteile an verbundenen Unternehmen direkt gehalten:

	Höhe des Anteils am Kapital in %	Eigen- kapital TCHF	Jahres- überschuss TCHF	Stamm- kapital TCHF
Unilog Integrata Training AG, Schweiz	72	-636,9	-1.201,7	100,0

Sofern keine besonderen Angaben vermerkt sind, gelten die Zahlen und Aussagen sowohl für den Jahresabschluss als auch für den Konzernabschluss.

Der Jahresabschluss sowie der Konzernabschluss der Unilog Integrata Training AG für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2002 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und des Aktiengesetzes aufgestellt. Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewendet.

Hauptgesellschafter der Unilog Integrata Training AG ist die Unilog Integrata Aktiengesellschaft, Tübingen, die zum Jahresende 2002 82,324% der Aktien hält.

Mit Schreiben vom 29.08.1996 hat die Unilog Integrata Aktiengesellschaft der Unilog Integrata Training AG die mehrheitliche Beteiligung gemäß § 20 AktG mitgeteilt.

Die Unilog Integrata Training AG wird in den Konzernabschluss der Unilog S.A., Paris, einbezogen.

Aufgrund eines erteilten Rangrücktritts durch die Muttergesellschaft liegt bei der Tochtergesellschaft trotz des oben dargestellten negativen Eigenkapitals keine Überschuldung vor.

Die Tochtergesellschaft wird zusammen mit der Unilog Integrata Training AG, Tübingen, in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Erstkonsolidierung der Unilog Integrata Training AG, Schweiz, erfolgte auf den Zeitpunkt ihres Erwerbs (01.06.2001). Gegenstand der Unilog Integrata Training AG, Schweiz, ist im Wesentlichen die Durchführung umfassender Lehrgänge im DV-Bereich für Großkunden (wie Credit Suisse, UBS und Zürich Versicherung) und die Durchführung von technologieorientierten öffentlichen und firmenindividuellen Seminaren.

Aufgrund der Endkonsolidierung der Integrata Lehrgänge Bildung und Beratung GmbH, Güstrow, sowie der BUB Hotelschule GmbH, Bad Doberan, (Tochtergesellschaft der Integrata Lehrgänge Bildung und Beratung GmbH) im Geschäftsjahr 2002 ist die Vergleichbarkeit mit den vorangegangenen Konzernabschlüssen nur bedingt möglich.

Die in 2002 endkonsolidierten Tochterunternehmen waren im Konzernabschluss 2001 mit folgenden Werten enthalten:

	TEUR
Umsatzerlöse	3.159,7
Fremdhonorare	422,5
Löhne und Gehälter	1.362,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.169,3
Jahresüberschuss	71,3
Sachanlagevermögen	119,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	423,1
Flüssige Mittel	165,4
Sonstiges kurzfristiges Fremdkapital	532,6

### III. Angaben zu den Konsolidierungsmethoden

Die Kapitalkonsolidierung erfolgte nach der Buchwertmethode gemäß § 301 Abs. 1 Satz 2 Nr. 1 HGB. Die Ansätze erfolgen daher jeweils auf den Stichtag der erstmaligen Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss. Stichtag für die Erstkonsolidierung der Unilog Integrata Training AG, Schweiz, ist der 01.06.2001. Der aktive Unterschiedsbetrag aus dem Beteiligungszugang wird als Firmenwert ausgewiesen. Da die Gesellschaft an der Unilog Integrata Training AG, Schweiz, 72 % hält, erfolgte die Einbeziehung nach den Regeln der Vollkonsolidierung mit entsprechendem Minderheitenausweis.

Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Unternehmen wurden gegeneinander aufgerechnet. Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenerfolge wurden bereinigt.

Die Umrechnung des Jahresabschlusses der Unilog Integrata Training AG, Schweiz, erfolgt zum Stichtagskurs (1 EUR/1,4524 CHF). Aus Vereinfachungsgründen wurde auch die Gewinn- und Verlustrechnung mit diesem Kurs umgerechnet.

Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden waren nicht vorzunehmen.

### IV. Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die planmäßige Abschreibung der Gegenstände erfolgt teils nach der linearen und teils nach der degressiven Methode mit Abschreibungssätzen, die auch steuerlich zulässig sind. Die wesentlichen Bestandteile im Bereich gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte werden über drei Jahre abgeschrieben. Die Firmenwerte werden über einen Zeitraum zwischen fünf und fünfzehn Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung des sonstigen Anlagevermögens erfolgt über eine Nutzungsdauer zwischen zwei und zwanzig Jahren. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter werden im Jahr ihres Zugangs voll abgeschrieben. Bei den Zugängen und Abgängen im ersten Halbjahr wird die Vereinfachungsregel angewandt.

Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Zur Deckung einzelner Risiken und des allgemeinen Ausfallwagnisses wurden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen.

Die Rückstellungen für Pensionen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Teilwert unter Anwendung der Richttafeln 1998 von Dr. Heubeck gebildet.

Bei den sonstigen Rückstellungen sind die erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe der voraussichtlichen Inanspruchnahme angesetzt. Die in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Rückstellungen für Altersteilzeit wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen gemäß der Stellungnahme des IDW – RS HFA 3 durchgeführt.

Die Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag passiviert.

Soweit im Jahres- und Konzernabschluss Posten enthalten sind, denen Beträge zugrunde liegen, die auf fremde Währung lauten, erfolgt die Umrechnung in Euro zu den historischen bzw. in den Vermögensgegenständen zum am Abschlussstichtag niedrigeren Kursen und in den Verbindlichkeiten zu den am Abschlussstichtag höheren Kursen.

#### V. Erläuterungen zur Bilanz und Konzernbilanz

##### Anlagevermögen

Die Entwicklung der Posten des Anlagevermögens der Unilog Integrata Training AG sowie das Anlagevermögen im Konzernabschluss sind aus den Anlagen zum Anhang „Entwicklung des Anlagevermögens“ (vgl. Anlage 1 und 2) ersichtlich.

Der Firmenwert der Unilog Integrata Training AG, Schweiz, aus der Erstkonsolidierung im Konzernabschluss per 01.06.2001 beträgt TEUR 683,1. Dieser Firmenwert wird im Geschäftsjahr 2002 voll abgeschrieben. Die Abschreibung beträgt im Geschäftsjahr 2002 TEUR 663,2 und der Buchwert per 31.12.2002 somit TEUR 0.

Im Jahresabschluss der Unilog Integrata Training AG, Schweiz, ist aus dem Erwerb der Schulungsabteilung von der EDS Information Business GmbH ein Firmenwert in Höhe von TEUR 1.607,5 entstanden. Im Geschäftsjahr 2001 wurde eine Sonderabschreibung in Höhe von TEUR 120,2 sowie die planmäßige Abschreibung von TEUR 189,4 vorgenommen. Dieser Firmenwert wird im Konzernabschluss im Geschäftsjahr 2002 voll abgeschrieben. Die gesamte Abschreibung beträgt daher im Konzern im Geschäftsjahr 2002 TEUR 1.297,9 und der Buchwert ist per 31.12.2002 TEUR 0.

Auf den Teilbetrag von TEUR 1.032,8 des der Unilog Integrata Training AG, Schweiz, gewährten Darlehens in Höhe von TEUR 1.721,3 wurde ein Rangrücktritt erklärt. Nach dem Vorsichts-

prinzip wurde das gesamte Darlehen im Einzelabschluss der Unilog Integrata Training AG wertberichtet.

Der Beteiligungsbuchwert der Unilog Integrata Training AG, Schweiz, ist im Jahresabschluss 2002 der Unilog Integrata Training AG mit TEUR 721,9 voll abgeschrieben.

Der Beteiligungsbuchwert der Integrata Lehrgänge Bildung und Beratung GmbH betrug per 31.12.2001 TEUR 508,0. Dieser Anteil an der ITL wurde in 2002 zu einem Preis von TEUR 511,3 veräußert. Dies entspricht – ohne Berücksichtigung von Nebenkosten – einem Gewinn im Jahresabschluss i. H. v. TEUR 3,3.

Im Jahresabschluss der Unilog Integrata Training AG ist im Geschäftsjahr 2001 ein Firmenwert aus dem Kauf des ITZ-Schulungsbereichs in Höhe von TEUR 255,6 entstanden. Dieser Firmenwert wird über die geschätzte tatsächliche Nutzungsdauer von fünfzehn Jahren linear abgeschrieben. Die Abschreibung beträgt im Geschäftsjahr 2002 TEUR 17,0 und der Buchwert per 31.12.2002 somit TEUR 221,6. Des Weiteren ist im Jahresabschluss der Unilog Integrata Training AG ein Firmenwert aus der Ausgründung aus der Unilog Integrata AG im Jahr 1994 entstanden. Auch dieser Firmenwert wird über eine geschätzte tatsächliche Nutzungsdauer von fünfzehn Jahren linear abgeschrieben. Die Abschreibung beträgt jährlich TEUR 81,8 und der Restbuchwert per 31.12.2002 TEUR 552,2.

Insgesamt sind somit im Konzernabschluss der Unilog Integrata Training AG per 31.12.2002 originäre Firmenwerte aus dem Jahresabschluss der Unilog Integrata Training AG in Höhe von TEUR 773,8 aktiviert.

Die Abschreibung auf geringwertige Wirtschaftsgüter beträgt im Jahresabschluss der Unilog Integrata Training AG TEUR 99,6. Im Konzernabschluss der Unilog Integrata Training AG beträgt diese Abschreibung TEUR 100,1.

#### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen per 31.12.2001 und 31.12.2002 haben jeweils eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus dem Leistungsverkehr mit der Unilog Integrata Gruppe sowie mit der Unilog S.A., Paris.

#### Eigene Anteile

Mit Beschluss vom 23. Mai 2002 wurde die Unilog Integrata Training AG ermächtigt, eigene Anteile bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben sowie diese mit der Möglichkeit des Ausschlusses des Bezugsrechtes der Alt-Aktionäre zu veräußern. Diese Ermächtigung besteht bis zum 22. November 2003. Die in der Hauptversammlung vom 16. Mai 2001 beschlossene Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien endete mit dem Wirksamwerden dieser neuen Ermächtigung.

In 1999 erwarb die Unilog Integrata Training AG 14.350 Stück zum Kurswert zwischen 31,50 und 38,00 EUR, dies entspricht einem Anteil am Grundkapital von 2,39% bzw. einem rechnerischen Anteil von 36.736,00 EUR (je Aktie 2,56 EUR).

Der Ansatz der eigenen Anteile erfolgte zum Bilanzstichtag unverändert mit den Anschaffungskosten von TEUR 501,5.

Im Berichtszeitraum wurden keine weiteren eigenen Anteile erworben.

#### Konzerneigenkapital

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Konzerneigenkapitals (Konzerneigenkapitalspiegel) nach dem Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 7 ist diesem Anhang als Anlage 3 beigefügt.

Das in diesem Konzerneigenkapitalspiegel ausgewiesene erwirtschaftete Eigenkapital steht in Höhe von TEUR 6.712,8 zur Ausschüttung an die Aktionäre zur Verfügung; in Höhe von

TEUR 501,5 (Rücklage für eigene Anteile) unterliegt das erwirtschaftete Eigenkapital gesetzlichen Ausschüttungssperren.

#### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Unilog Integrata Training AG beträgt zum Abschlussstichtag 1.536.000,00 EUR. Es wird mehrheitlich von der Unilog Integrata AG, Tübingen, gehalten.

Das Grundkapital ist in 600.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt.

Der Vorstand ist ermächtigt, das Grundkapital bis zum 25. Mai 2004 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Inhaberaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt 384.000,00 EUR zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I). In gleicher Höhe besteht eine entsprechende Ermächtigung des Vorstands (Genehmigtes Kapital II), mit Zustimmung des Aufsichtsrats über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden. Der Bezugsrechtsausschluss ist nur für den Fall einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Erwerb einer Beteiligung oder eines Unternehmens sowie für Spitzenbeträge zulässig.

#### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage resultiert aus der Ausgabe des Aktienkapitals gegen Sacheinlage im Rahmen der Umwandlung der Gesellschaft aus der Rechtsform der Kommanditgesellschaft in die Aktiengesellschaft im Jahr 1994.

Im Geschäftsjahr 2002 erfolgten weder Entnahmen aus noch weitere Zuführungen zu der Kapitalrücklage.

#### Gewinnrücklagen

Die Hauptversammlung hat aus dem Jahresüberschuss 2001 TEUR 1.592,5 in die Gewinnrücklagen eingestellt. Der Aufsichtsrat und der Vorstand der Unilog Integrata Training AG haben aus dem Jahresüberschuss 2002 TEUR 324,6 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt (§ 58 Abs. 2 AktG). Des Weiteren

wurden bei der Unilog Integrata Training AG, Schweiz, TEUR 34,4 in die Gewinnrücklagen eingestellt. Die Gewinnrücklage des Konzerns per 31.12.2002 erhöhte sich somit insgesamt um TEUR 1.951,5 auf TEUR 5.993,1.

#### Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn im Jahresabschluss bzw. Konzernabschluss der Unilog Integrata Training AG entwickelte sich wie folgt:

	Jahres- abschluss TEUR	Konzern- abschluss TEUR
Bilanzgewinn 31.12.2001	2.178,1	2.251,4
./.. Einstellung in die Gewinn- rücklagen	-1.592,5	-1.626,9
./.. Dividendenausschüttung 2001	<u>-585,6</u>	<u>-585,6</u>
Gewinnvortrag 01.01.2002	0,0	38,9
+ Anpassung Währungsdifferenz	0,0	4,8
Jahres- bzw. Konzernjahres- überschuss 2002	649,2	768,9
./.. Einstellung in andere Gewinnrücklagen (§ 58 Abs. 2 AktG) aus dem Jahresüberschuss 2002	-324,6	-324,6
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	<u>0,0</u>	<u>231,7</u>
<b>Bilanzgewinn 31.12.2002</b>	<b><u>324,6</u></b>	<b><u>719,8</u></b>

#### Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden nach den Vorschriften des § 6a EStG unter versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der Richttafeln 1998 von Dr. Heubeck unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 6 % ermittelt.

#### Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen im Konzernabschluss setzen sich folgendermaßen zusammen:



Bezeichnung	01.01.2001 TEUR	Endkonsolidierung =		Zuführung TEUR	31.12.2002 TEUR
		Verbrauch = Auflösung = TEUR	E V A		
Altersteilzeit-Rückstellung	359,0	36,1	V	55,7	378,6
Urlaub	383,1	352,1	V,E	328,5	359,5
Überstunden	149,3	149,3	V,E	91,6	91,6
Berufsgenossenschaft u. Ä.	116,4	116,4	V,E	117,0	117,0
Sonstige Personalkosten	924,6	708,3 216,3	V,E A	196,9	196,9
Rechts-, Beratungs-, Prüfungskosten	91,6	85,5 6,1	V,E A	87,3	87,3
Unterlassene Instandhaltung	301,0	301,0	V,E	310,0	310,0
Ausstehende Rechnungen	771,4	532,2 93,1	V,E A	588,6	734,7
Sonstige	426,0	266,5 114,0	V,E A	612,8	658,3
	<b>3.522,3</b>	<b>2.547,4 429,5</b>	<b>V,E A</b>	<b>2.388,5</b>	<b>2.933,9</b>

Diese Rückstellungen entsprechen im Wesentlichen den Rückstellungen im Jahresabschluss.

#### Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten betragen zum 31.12.2002 TEUR 4.337,7 (im Konzern TEUR 4.660,7) und haben alle entsprechend dem Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr. In den sonstigen

Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 154,9 (i.V. TEUR 145,8) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 223,3 (i.V. TEUR 222,4) enthalten. Im Konzernabschluss bestehen Verbindlichkeiten aus Steuern in Höhe von TEUR 159,7 (i.V. TEUR 163,2) sowie Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR 271,4 (i.V. TEUR 371,2).

## VI. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Jahresabschluss werden fast ausschließlich im Inland erzielt. Im Konzernabschluss wurden Auslandsumsätze in Höhe von 8,2% durch unsere Schweizer Tochter erzielt. Der Gesamtumsatz im Konzern beträgt TEUR 51.370,3, wovon TEUR 4.226,1 von der Unilog Integrata Training AG, Schweiz, erwirtschaftet wurden.

Der Gesamtumsatz im Jahresabschluss verteilt sich auf öffentliche Seminare, firmeninterne Seminare und Qualifizierungsprojekte.

Die prozentuale Zusammensetzung ergibt sich wie folgt:

	Jahresabschluss %	Konzernabschluss %
Öffentliche Seminare	51	49
Firmeninterne Seminare	22	22
Qualifizierungsprojekte	26	28
Sonstige Leistungen	<u>1</u>	<u>1</u>
	<u>100</u>	<u>100</u>

### Sonstige Erträge

In den sonstigen Erträgen sind sowohl im Jahres- als auch im Konzernabschluss Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 429,5 enthalten.

### Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe

Hierin enthalten sind die Bewirtungskosten für Seminarteilnehmer im Rahmen der durchgeführten Kundenseminare.

### Personalaufwand

Der Personalaufwand des Jahres- und Konzernabschlusses enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 21,1 (i.V. TEUR 19,4).

Im Jahresdurchschnitt 2002 waren auf Konzernebene insgesamt 222 angestellte Arbeitnehmer (i.V. 265, davon bei ITL-GmbH 55) beschäftigt. Diese Mitarbeiterzahl setzt sich wie folgt zusammen:

	Mitarbeiterzahl
Unilog Integrata Training AG	197
Unilog Integrata Training AG, Schweiz	25

Die Unilog S.A., Paris, hat den Mitarbeitern der Unilog Integrata Training AG Stock Options gewährt. Die Zuteilung der Stock Options erfolgt in mehreren Phasen und ist an Bedingungen geknüpft (Unternehmensziele, Zugehörigkeit zur Unternehmensgruppe). Die Zuteilung erfolgt in einem vorgegebenen Zeithorizont. Die Aufwendungen an diesem Programm werden von der Unilog S.A. getragen.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter diesem Posten sind Aufwendungen aus den Bereichen EDV, Gebäude, Werbung, Bürokommunikation, Bewirtung sowie Personalnebenkosten und Aufwendungen bzgl. den erhaltenen Leistungen aus der Unilog Integrata AG erfasst.

## Zinserträge und Zinsaufwendungen

Im Jahresabschluss der Unilog Integrata Training AG sind in den Erträgen aus Zinsen TEUR 124,3 mit der Unilog Integrata AG sowie TEUR 108,6 mit der Unilog Integrata Training AG, Schweiz, enthalten. Zinsaufwendungen mit verbundenen Unternehmen bestanden nicht.

Sofern diese Beträge Abrechnungen zwischen den im Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften betreffen, wurden sie im Konzernabschluss eliminiert.

Nach Eliminierung der Zinsverrechnungen zwischen den im Konsolidierungskreis einbezogenen Gesellschaften bestanden Zinserträge aus dem Darlehen mit der Unilog Integrata AG in Höhe von TEUR 108,6.

## VII. Angaben zu Organen der Gesellschaft

### Mitglieder des Vorstands:

Als Vorstände waren im Geschäftsjahr bestellt:

#### Gerhard Wächter, Kusterdingen (Vorstandssprecher)

Diplom - Informatiker

Verantwortlich für die Bereiche Marketing und Vertrieb

#### Dr. Hans Günter Heilmann, Tübingen

Diplom - Physiker

Verantwortlich für die Bereiche Verwaltung, Produktion und Produktmanagement

Mitgliedschaft in folgendem anderen Kontrollgremium:

- Präsident des Verwaltungsrates der Unilog Integrata Training AG, Schweiz

### Mitglieder des Aufsichtsrats:

Als Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr bestellt:

#### Gérard Philippet, Le Raincy (Vorsitzender)

Ingenieur

Mitgliedschaft in folgendem anderen Kontrollgremium:

- Aufsichtsrat der Unilog Integrata AG, Tübingen

#### Dr. Christoph Binge, Berlin (stellvertretender Vorsitzender)

Rechtsanwalt und Notar

#### Martin Hornbach, Bornheim

Wirtschaftsingenieur

Mitgliedschaft in folgendem anderen Kontrollgremium:

- Vorsitzender des Aufsichtsrates der Hexagon AG, Wiesbaden

#### Diplom-Kaufmann Herbert-Franz Chilcott, Paris

(seit 23. Mai 2002)

Directeur Général (Generaldirektor),  
Leiter International Corporate Control,  
Unilog S.A., Paris

#### Sonja Fell, MBA, Paris

(seit 23. Mai 2002)

Directeur Général au Développement

(Stellvertretende Direktorin für Unternehmensentwicklung),  
Unilog S.A., Paris

#### Dipl.-Ing. Peter Kirn, Böblingen

(seit 23. Mai 2002)

Executive Consultant

Mitgliedschaft in folgenden anderen Kontrollgremien:

- ATOSS AG, München, Aufsichtsratsvorsitzender

- AD Solutions AG, Langenfeld, Aufsichtsratsvorsitzender

- rzw cimdata AG, Weimar, Aufsichtsratsvorsitzender

- spirit/21 AG, Ehningen, Mitglied des Aufsichtsrates

- businessMart AG, Stuttgart, Mitglied des Aufsichtsrates

### Gesamtbezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

Für die Angabe der Bezüge des Vorstands wurde von der Schutzklausel gem. § 286 HGB Gebrauch gemacht.

Die Bezüge des Aufsichtsrats belaufen sich auf TEUR 65,0.

VIII. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle

Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen. Sie belaufen sich für das Jahr 2003 voraussichtlich auf TEUR 4.264,5 (im Konzern TEUR 4.911,2). Die Verpflichtungen an verbundene Unternehmen betragen im Einzelabschluss sowie im Konzernabschluss TEUR 2.947,2. Für die Unilog Integrata Training AG, Schweiz, besteht eine Bürgschaftsverpflichtung gegenüber der Zürcher Kantonalbank in Höhe von TEUR 668,5. Die Verpflichtungen werden in den Folgejahren in ähnlicher Höhe anfallen.

IX. Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Jahresabschluss der Unilog Integrata Training AG zum 31.12. 2002 weist einen Bilanzgewinn von EUR 324.600,86 aus.

Der Vorstand empfiehlt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat der Hauptversammlung, von dem Bilanzgewinn eine Ausschüttung in Höhe von EUR 87.847,50 (dies entspricht einer Ausschüttung in Höhe von EUR 0,15 je Aktie) vorzunehmen und den verbleibenden Betrag in die Gewinnrücklagen einzustellen:

Verteilung an die Aktionäre	EUR	87.847,50
Einstellung in die Gewinnrücklagen	EUR	236.753,36
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>EUR</b>	<b>324.600,86</b>

Tübingen, im Februar 2003

Unilog Integrata Training AG  
Der Vorstand

	Anschaffungskosten TEUR			
	01.01.2002	Zugänge	Abgänge	31.12.2002
<b>Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4.357,5	1.355,2	61,3	5.651,4
2. Firmenwert	1.482,7	0,0	0,0	1.482,7
	5.840,2	1.355,2	61,3	7.134,1
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	244,7	0,0	0,0	244,7
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.601,9	667,3	255,8	5.013,4
	4.846,6	667,3	255,8	5.258,1
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	3.263,8	0,0	2.541,9	721,9
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.640,6	0,0	0,0	1.640,6
	4.904,4	0,0	2.541,9	2.362,5
	15.591,2	2.022,5	2.859,0	14.754,7

Entwicklung des Anlagevermögens der Unilog Integrata Training AG, Tübingen,  
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2002

Kumulierte Abschreibungen TEUR				Nettobuchwerte TEUR	
01.01.2002	Zuführungen	Abgänge	31.12.2002	31.12.2002	31.12.2001
3.099,8	1.096,4	61,3	4.134,9	1.516,5	1.257,7
610,1	98,8	0,0	708,9	773,8	872,6
3.709,9	1.195,2	61,3	4.843,8	2.290,3	2.130,3
109,1	30,0	0,0	139,1	105,6	135,6
2.662,0	1.177,9	244,0	3.595,9	1.417,5	1.939,9
2.771,1	1.207,9	244,0	3.735,0	1.523,1	2.075,5
2.033,9	721,9	2.033,9	721,9	0,0	1.229,9
0,0	1.640,6	0,0	1.640,6	0,0	1.640,6
2.033,9	2.362,5	2.033,9	2.362,5	0,0	2.870,5
8.514,9	4.765,6	2.339,2	10.941,3	3.813,4	7.076,3

	Anschaffungskosten TEUR			
	01.01.2002	Zugänge	Abgänge	31.12.2002
<b>Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	4.457,6	1.355,2	161,4	5.651,4
2. Firmenwert	6.069,4	0,0	2.281,0	3.788,4
	10.527,0	1.355,2	2.442,4	9.439,8
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	353,8	0,0	124,1	229,7
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.398,7	715,3	1.606,6	5.507,4
	6.752,5	715,3	1.730,7	5.737,1
	17.279,5	2.070,5	4.173,1	15.176,9

Entwicklung des konsolidierten Anlagevermögens der Unilog Integrata Training AG, Tübingen,  
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2002

Kumulierte Abschreibungen TEUR				Nettobuchwerte TEUR	
01.01.2002	Zuführungen	Abgänge	31.12.2002	31.12.2002	31.12.2001
3.192,6	1.096,4	154,1	4.134,9	1.516,5	1.265,0
3.255,6	2.040,1	2.281,0	3.014,7	773,8	2.813,8
6.448,2	3.136,5	2.435,1	7.149,6	2.290,2	4.078,8
218,2	30,0	124,1	124,1	105,6	135,6
4.003,7	1.346,2	1.475,6	3.874,3	1.633,1	2.395,0
4.221,9	1.376,2	1.599,7	3.998,4	1.738,7	2.530,6
10.670,1	4.512,7	4.034,8	11.148,0	4.028,9	6.609,4

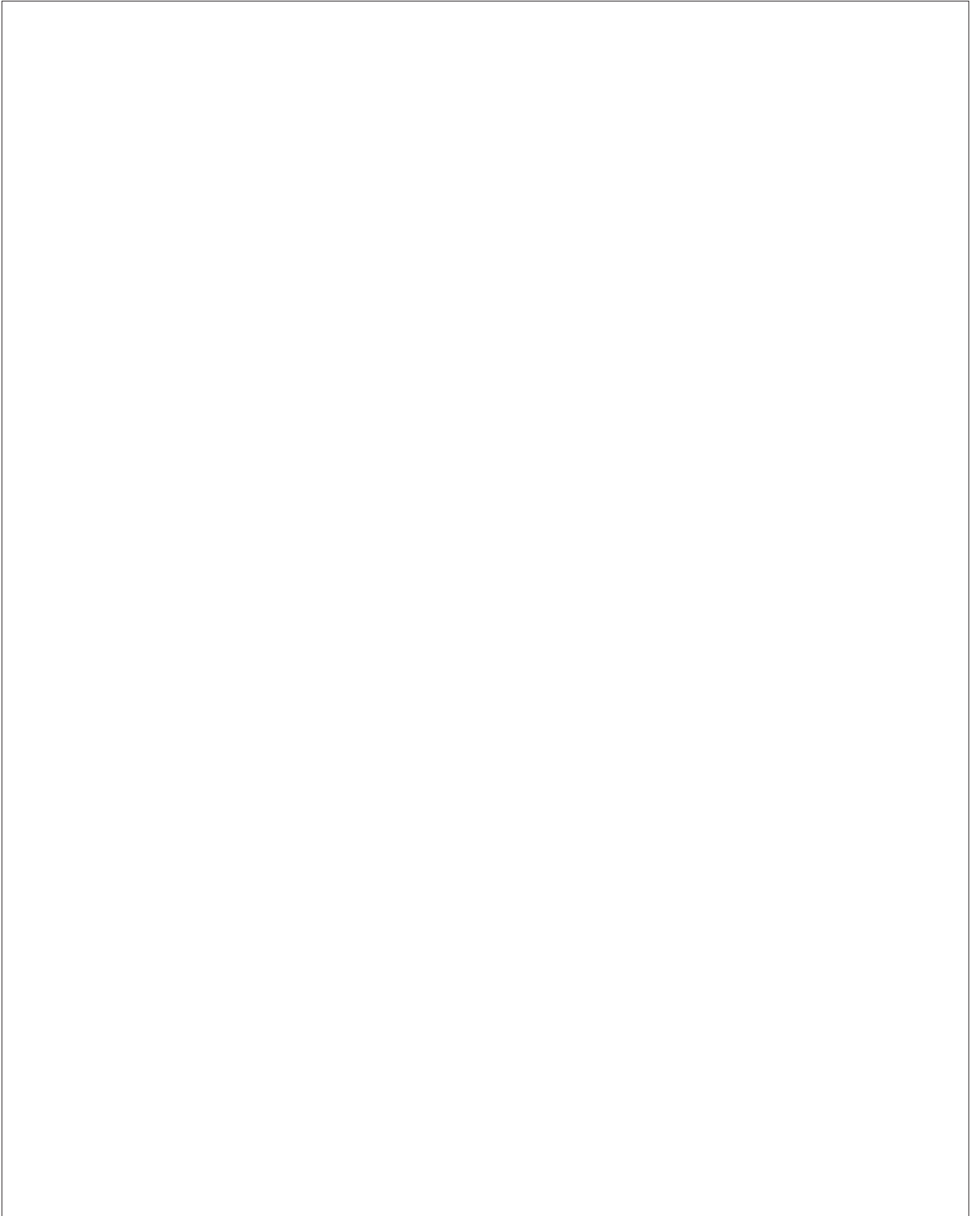


	Mutterunternehmen			
	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Erwirt- schaftetes Konzern- eigenkapital	Eigenkapital gemäß Konzern- bilanz
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<b>Stand 31.12.2000</b>	1.536,0	151,3	4.774,7	6.462,0
Erwerb eigener Anteile				
Gezahlte Dividenden			-628,8	-628,8
Änderungen des Konsolidierungskreises				
DRS 4-Anpassung per 01.01.2001		869,2	-1.135,1	-265,9
Konzernjahresüberschuss			3.783,7	3.783,7
Anpassung Währungsdifferenzen				
Konzerngesamtergebnis			3.783,7	3.783,7
<b>Stand 31.12.2001</b>	1.536,0	1.020,5	6.794,5	9.351,0
Erwerb eigener Anteile				
Gezahlte Dividenden			-585,7	-585,7
Änderungen des Konsolidierungskreises				
Übrige Veränderungen				
Konzernjahresüberschuss			1.000,6	1.000,6
Anpassung Währungsdifferenzen			4,9	4,9
Konzerngesamtergebnis			1.005,5	1.005,5
<b>Stand 31.12.2002</b>	1.536,0	1.020,5	7.214,3	9.770,8

<sup>1</sup> nicht zur Einziehung bestimmt

Darstellung der Entwicklung des Konzerneigenkapitals der Unilog Integrata Training AG, Tübingen,  
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2002 (Konzerneigenkapitalspiegel)

		Minderheitsgesellschafter				
Abzgl. eigene Anteile <sup>1</sup>	Eigenkapital	Minder- heitenkapital	Kumuliertes übriges Konzern- ergebnis	Eigenkapital	Konzern- eigenkapital	
TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
501,5	5.960,5	0,0	0,0	0,0	5.960,5	
	-628,8				-628,8	
	-265,9	15,0		15,0	-250,9	
	3.783,7	92,2		92,2	3.875,9	
	3.783,7	92,2		92,2	3.875,9	
501,5	8.849,5	107,2	0,0	107,2	8.956,7	
	-585,7				-585,7	
	1.000,6	-231,7		-231,7	768,9	
	4,9	1,7		1,7	6,6	
	1.005,5	-230,0		-230,0	775,5	
501,5	9.269,3	-122,8	0,0	-122,8	9.146,5	



## 1. Rahmenbedingungen, Entwicklung der Branche

Das Marktvolumen für IT-Training ist in 2002 zurückgegangen. Bereits im Laufe des Jahres 2001 wurden die anfänglich gestellten Prognosen reduziert von ca. 10% auf ca. 5% nach dem 11. September 2001. Letztendlich wurde für das Jahr ein Wachstum von nur noch 3% erreicht.

Für das Gesamtjahr 2002 wird nunmehr, nach einer anfänglichen Wachstumsprognose von ca. 3%, eher von einer rückläufigen Entwicklung für den deutschen IT-Trainingsmarkt ausgegangen, z. B. laut META Group von -5%<sup>1</sup>.

Prognosen für das laufende Jahr 2003 bewegen sich um ein Nullwachstum. Die Unsicherheit bei den Unternehmensführungen im Hinblick auf die Irak-Krise verursacht eine Stagnation, wenn nicht sogar einen weiteren Rückgang des Trainingsmarktes. Demzufolge hätte der IT-Trainingsmarkt in Deutschland in diesem Jahr ein Volumen von ca. 1,1 Mrd. Euro.

Vor diesem Hintergrund wird allgemein davon ausgegangen, dass die Auftragssituation für die Weiterbildungsanbieter im ersten Halbjahr sehr verhalten sein wird und frühestens in der zweiten Jahreshälfte mit einer leichten Erholung zu rechnen ist. Zugunsten von überschaubaren Projekten mit kürzeren Laufzeiten werden Aufträge größeren Volumens im Jahr 2003 selektiver erteilt werden.

Die schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden zu einer zunehmenden Konsolidierung auch im Weiterbildungsmarkt führen. Große Anbieter hingegen werden – meist durch Akquisition – ihr Portfolio ergänzen, um ihre Position zu stärken und um international gut aufgestellt zu sein. Die Nachfrage nach Full-Service-Anbietern wird steigen.

Innerhalb dieses Wettbewerbsumfelds ist die Unilog Integrata Training AG strategisch bereits sehr gut positioniert. Das umfangreiche Leistungsangebot, basierend auf professioneller Qua-

lität und Innovationskraft, hat wiederum zu einem deutlichen 1. Rang innerhalb der herstellerunabhängigen Weiterbildungsanbieter geführt.

Die zukünftigen Herausforderungen werden mehr denn je durch eine Kombination von Kontinuität und Flexibilität bestimmt werden. Die Unilog Integrata Training AG ist auf diese Herausforderungen gut vorbereitet und konnte dies auch in der Vergangenheit immer wieder unter Beweis stellen.

## 2. Gesamtsituation Konzern

Von der rückläufigen Entwicklung im Qualifizierungsmarkt blieb auch die Unilog Integrata Training AG nicht verschont. Nachdem im ersten Halbjahr noch ein – wenn auch geringes – Umsatzplus gegenüber dem Vorjahr erreicht werden konnte, schloss das Gesamtjahr mit einem Umsatzrückgang ab. Besonders betroffen war die Tochtergesellschaft Unilog Integrata Training AG in Zürich. Besser als der Markt schnitt wiederum die Unilog Integrata Training AG in Deutschland ab.

Mit Wirkung zum 01.01.2002 wurde die Tochtergesellschaft Integrata Lehrgänge Bildung und Beratung GmbH in Güstrow verkauft.

### 2.1 Umsatz

Der Umsatz im Konzern sank im Berichtszeitraum insgesamt um 7,6% auf TEUR 51.370,3. Der konsolidierte Jahresumsatz (nach Bereinigung von Innenumsätzen) verteilt sich innerhalb des Konzerns wie folgt:

<sup>1</sup>Enterprise E-Learning, Organisierter Wissenstransfer – The Next Level, META Group, Februar 2003

	2002 TEUR	2001 TEUR	Veränderung %
Unilog Integrata Training AG	47.144,3	47.944,4	-1,7
Unilog Integrata Training AG, Schweiz *	4.226,0	4.482,2	-5,7
Integrata Lehrgänge Bildung und Beratung GmbH **	0,0	3.155,0	n.a.
Unilog Integrata Training AG Konzern	51.370,3	55.581,6	-7,6
Organische Konzernentwicklung	51.370,3	52.426,6	-2,0

\* ab 01.06.2001 konsolidiert; zum 01.01.2002 von TIS live AG in Unilog Integrata Training AG umbenannt

\*\* verkauft zum 01.01.2002

Mit einem Umsatzminus von 1,7% entwickelte sich die Unilog Integrata Training AG wie in den Vorjahren wieder besser als der Markt in Deutschland, der nach einer Analyse der META Group um ca. 5% zurückging.

Der Umsatzrückgang der Unilog Integrata Training AG, Schweiz, ist vor allem auf die schwierige geschäftliche Situation der Finanzdienstleistungsunternehmen in der Schweiz zurückzuführen, aus der sich die Hauptkunden rekrutieren. Diese haben ihre Qualifizierungsaufwendungen stark zurückgefahren.

## 2.2 Ergebnis

Durch den Rückgang im öffentlichen Seminargeschäft und den damit verbundenen Rückgang von Teilnehmern pro Seminar reduziert sich die Profitabilität stärker als der Umsatz. Zusätzlich belasten die Abschreibungen der Firmenwerte der Unilog Integrata Training AG, Schweiz, das Konzernergebnis.

Der Konzernjahresüberschuss nach Steuern betrug TEUR 768,9 und liegt damit um 80,2% unter dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Ähnlich entwickelte sich das DVFA/SG-Ergebnis, das um 82,5% sank. Es ergibt sich folgendes Bild:

	2002	2001	Veränderung %
Konzernjahresüberschuss in TEUR	768,9	3.875,9	-80,2
DVFA/SG-Ergebnis in EUR je Stückaktie *	1,12	6,41	-82,5
DVFA/SG-Ergebnis in EUR je Stückaktie **	1,14	6,56	-82,5

\* auf Basis Gesamtstückzahl (600.000 Stück)

\*\* auf Basis ohne eigene Anteile (585.650 Stück)

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Konzern betrug TEUR 1.496,6; das entspricht einer Umsatzrendite von 2,9% (vor Abschreibungen Goodwill betrug die Umsatzrendite 6,1%). Die Unilog Integrata Training AG hat eine Umsatzrendite von ebenfalls 2,9% im Einzelabschluss erreicht (vor Abschreibungen Goodwill und vor Wertberichtigung des Darlehens an die Unilog Integrata Training AG, Schweiz, betrug die Umsatzrendite 7,9%).

### 2.3 Finanzierung

Der Konzern verfügte am Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 8.499,0 und kam ohne Bankschulden aus. Der Cash-flow entwickelte sich wie folgt:

	2002 TEUR	2001 TEUR	Veränderung %
Cash-flow	5.322,3	6.794,9	-21,7

### 2.4 Wertentwicklung der Aktie

Die Aktien der Unilog Integrata Training AG werden seit dem 22. April 1997 im Freiverkehr an der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse zu Stuttgart gehandelt. Der Emissionskurs betrug 17,90 Euro. Im Verlaufe des Jahres 2002 entwickelte sich der Kurs von 75,00 Euro (Stuttgart 02.01.) bis zum Jahresende auf 37,00 Euro (Stuttgart 30.12.). Der Höchststand betrug 75,50 Euro (Stuttgart 17.01.), der Tiefststand 29,00 Euro (Stuttgart 04.11.).

Im Berichtszeitraum erwarb die Unilog Integrata Training AG keine weiteren eigenen Aktien.

3. Unternehmenssituation Unilog Integrata Training AG

3.1. Umsatz

Mit einem Umsatz von TEUR 47.256,6 wurde der Vorjahreswert um 1,5 % unterschritten. Nach Tätigkeitsgebieten segmentiert ergibt sich folgendes Bild:

in 2002 vor allem in Ersatzbedarf für unsere Seminarraumausstattungen investiert (Hardware und Softwarelizenzen). Allein TEUR 270 wurden für die SW-Assurance der Microsoft-Produkte ausgegeben.

Größere Investitionen wurden auch für die Weiterentwicklung unserer internen IT-Systeme getätigt.

	2002 TEUR	2001 TEUR	Veränderung %
Öffentliche Seminare	24.119,1	28.195,1	-14,5
Firmeninterne Leistungen	22.539,7	19.265,3	17,0
davon Inhouse-Seminare	10.341,0	12.353,7	-16,3
davon Qualifizierungsprojekte	12.198,7	6.911,6	76,5
Sonstige Leistungen	597,8	501,6	19,2
Gesamtumsatzerlöse	47.256,6	47.962,0	-1,5

In vielen Unternehmen wird nach wie vor die Reduzierung von Seminarbuchungen als kurzfristig umzusetzende Kostenersparnis in wirtschaftlich schwierigen Situationen angesehen und umgesetzt. Der Umsatz mit einzelnen Seminaren ging daher sowohl im öffentlichen wie auch im Inhouse-Bereich deutlich zurück.

Ein starkes Wachstum dagegen verzeichneten Qualifizierungsprojekte mit 76,5%. Hier konnten vor allem größere Aufträge im Bereich SAP gewonnen werden. Dies spiegelt wider, dass einmal begonnene und mit hohen Investitionen versehene Projekte, wie z. B. die Implementierung von SAP-Software, von den Unternehmen trotz Konjunkturkrise weitergeführt werden.

Die sonstigen Leistungen bestehen im Wesentlichen aus der Leistungsabgabe an verbundene Unternehmen.

3.2 Investitionen

Nachdem in 2001 die neuen Trainingszentren in Köln, Berlin, Hamburg und Nürnberg vollständig eingerichtet wurden, wurde

3.3 Forschung und Entwicklung

Im Jahr 2002 sind 124 neue Seminarthemen entwickelt worden; 43 Seminarthemen sind entweder völlig aus dem Sortiment genommen worden oder werden nur noch als individuelles Inhouse-Seminar angeboten.

Der Schwerpunkt der Neuentwicklungen lag einerseits in der Abrundung des vorhandenen Sortiments (insbesondere in den Bereichen Java und XML) und andererseits in der Ausweitung unseres englischsprachigen Seminarangebotes. Ein weiterer Schwerpunkt ergab sich aus Software-Updates, was einerseits die Neukonzeption vorhandener Themen bedeutete und andererseits neue Themen einschloss, die sich aus dem neuen Leistungsumfang der Software-Updates ergeben.

Die Seminarentwicklung im Jahre 2002 war dadurch gekennzeichnet, dass nur wenige Neuerungen im Markt bzw. neue Themenfelder die technologische Entwicklung bestimmten. Ein Grund ist auch darin zu sehen, dass angesichts der wirtschaftlichen Situation wenig Investitionsbereitschaft vorhanden war,

so dass sich gerade in den Wachstumsfeldern der Vergangenheit – z. B. e-Business – weniger Projekte und wenig zusätzliche Wachstumsfelder ergaben, die zusätzliche neue Themenbereiche ermöglichten.

Im Bereich e-Training wurde unser Learning-Management-Projekt erfolgreich abgeschlossen. Wir können nun unseren Kunden anbieten, dass sie ihre e-Training-Aktivitäten auf unserer Plattform professionell abwickeln. Andererseits haben wir unser Angebot in Hinblick auf individuelle Lernsoftware-Entwicklung und in Hinblick auf Mixed-Training (Blended Approach) ausgedehnt.

### 3.4 Marketing

Im Marketing-Mix setzen wir weiterhin vor allem auf die Kombination von Online- und Direct Marketing. Beide Bereiche wurden auch 2002 erweitert und unterstützen sich gegenseitig in ihrer Entwicklung. Der Schwerpunkt lag dabei eindeutig auf dem Ausbau des Online-Marketing.

Einerseits erhielten unsere Kunden und Interessenten im Laufe des Jahres zahlreiche zusätzliche Serviceangebote rund um den Seminarplaner. Für diesen Teil der Website gibt es inzwischen auch eine direkte Web-Adresse [www.seminarplaner.de](http://www.seminarplaner.de), die intensiv beworben wurde – u. a. auch mit Anzeigen in den geeigneten Printmedien. Die deutlich verbesserten Print- und Suchmöglichkeiten haben die Nutzung des Seminarplaners als Buchungskanal für die öffentlichen Seminare weiter anwachsen lassen. Erstmals wurde im Mai bei den Auftragseingängen für die öffentlichen Seminare über das Web die 40%-Marke überschritten. Die Tendenz ist weiter steigend und damit natürlich ein hoher Anreiz, hier auch 2003 die Kundenorientierung weiter voranzutreiben.

Andererseits bietet unser Online-Auftritt auch über den Seminarplaner hinaus neue Features: so etwa die ausführlichen Beschreibungen der Inhouse-Seminare, zahlreiche thematisch orientierte Seminarübersichten, eine umfangreiche Erweiterung der [www.e-training.de](http://www.e-training.de)-Site sowie seit Herbst 2002 einen Online-Newsletter, der uns die Möglichkeit gibt, die Abonnenten sehr zeitnah und kostengünstig über Neuerungen aller Art zu informieren.

Ein weiteres wichtiges Thema stellt der Aufbau der europäischen Business Line Training dar. In diesem Zusammenhang wurde im Laufe des Jahres 2002 step by step das Corporate Design der Unilog Integrata Training behutsam an das Corporate Design der Unilog Gruppe adaptiert. Ziel ist eine bessere Erkennbarkeit der Business Line Training im europäischen Umfeld und damit eine leichtere Gewinnung von großen europäisch ausgerichteten Projekten. Dem dient auch die Schaffung einer europäischen Organisationseinheit ab 2003, die sich zum einen die Verwirklichung einer integrierten Markenpolitik und die Abstimmung der Marketingstrategien zum Ziel gesetzt hat und zum anderen auf dieser Basis die gemeinsame und damit kostengünstigere Entwicklung von Marketing- und Vertriebsmaterialien anstrebt.

### 3.5 Organisation/Datenverarbeitung

In 2002 konnte die Zentralisierung der Datenbasis und die Integration aller Abläufe in unser internes Software-System weiter vorangetrieben werden. Drei vollständig neue Applikationen wurden konzeptioniert, realisiert und zur Einführung gebracht:

1. Ein Faktursystem, aufbauend auf der bereits bestehenden Auftragsverwaltung.
2. Ein elektronisches Arbeitstagebuch, in dem alle Mitarbeiter Arbeitszeiten und Spesen erfassen können.
3. Eine Raumplanung als einfacheres und komfortableres Werkzeug für die Raumplaner in den Geschäftsstellen, die eine Gesamtübersicht über die Auslastung aller Räume bietet.

Die Auswahl eines CRM-Systems wurde abgeschlossen, und im Dezember wurden die Lizenzen für den Bereich Marketing erworben.

Ein erster Schritt in Richtung Internationalisierung der IT-Systeme wurde getan. In der Unilog Integrata Training AG in Zürich wurde neben Seminar-, Referenten-, Broschüren- und Raumverwaltung auch unser Öffentliches-Seminar-Buchungssystem eingeführt. Grundlage dafür war die Überarbeitung und teilweise Anpassung der Prozesse.



Die Aufrechterhaltung des ISO-Zertifikates und der DQS-TIP-Urkunde für Deutschland sowie die Erweiterung des zertifizierten Bereichs um den Standort Zürich ist von der DQS bestätigt worden.

### 3.6 Personal

Die Anzahl fest angestellter Mitarbeiter stieg von 188 (Stand per 31.12.2001) auf 194 (entsprechend 181 Vollzeitkapazitäten) am Ende des Jahres. 16 neue Mitarbeiter sind eingetreten, 10 Mitarbeiter haben das Unternehmen in 2002 verlassen. Die Fluktuation (Austritte) betrug 5,2%.

Zu den Themen Arbeits- und Reisezeit, Überstunden sowie Spesen wurden neue Betriebsvereinbarungen abgeschlossen. Die Ende 2001 geschlossene Betriebsvereinbarung zur betrieblichen Altersversorgung wurde implementiert. Im Bereich der Personalentwicklung kamen verschiedene neue Regelungen zur Umsetzung, wie z.B. zur Einführung neuer Mitarbeiter oder zum Mitarbeitergespräch. Das Angebot interner Seminare wurde ausgeweitet, insbesondere für den Vertrieb.

Die Seminarleistungen erfolgten zum größten Teil durch freiberufliche Referenten oder Referenten aus der Schwestergesellschaft Unilog Integrata Unternehmensberatung GmbH. Neben dem Zugriff auf einen großen Know-how-Pool konnte so auf die monatlich wechselnden Kapazitätsanforderungen flexibel reagiert werden.

### 3.7 Kosten

Trotz erhöhter Mitarbeiterkapazitäten sanken die Personalkosten sowohl absolut als auch im Verhältnis zum Umsatz. Grund ist, dass alle Mitarbeiter an die Erreichung von Planzielen gebundene variable Gehaltsbestandteile haben, und diese im allgemeinen in 2002 nicht erreicht wurden.

Dagegen stiegen die Freiberuflerhonorare trotz rückläufigen Umsatzes an und entwickelten sich überproportional zum Um-

satz. Dies ist vor allem dadurch bedingt, dass im öffentlichen Seminarbereich die durchschnittliche Anzahl von Teilnehmern spürbar zurückging, so dass gleichen Kosten weniger Erlöse gegenüber standen. Dies konnte auch durch spürbare Senkung der Freiberuflerhonorare bei Seminaren mit wenig Teilnehmern nicht ausgeglichen werden.

Die Sachkosten konnten insgesamt um 2,6% gesenkt werden, trotz höherer Raumkosten wegen der Ende 2001/Anfang 2002 neu bezogenen Trainingszentren in Berlin, Hamburg und Nürnberg. Eingespart werden konnte bei den Ausgaben für Marketing, Bürokommunikation und den Sonstigen Kosten.

Gestiegen sind die Abschreibungskosten. Hierbei ist wie in den Vorjahren der wesentliche Effekt, dass bei Investitionen in Hard- und Software von Leasing auf Kauf umgestiegen wurde, im Vergleich hierzu sinken entsprechend die Leasingkosten.

In den Sonstigen Kosten ist das abgeschlossene Service Agreement mit der Unilog Integrata AG enthalten. Im Wesentlichen werden in ihm folgende Leistungen abgerechnet, die zum Teil in 1999 aus der Unilog Integrata Training AG ausgegliedert wurden: Leistungen im Finanz- und Rechnungswesen, Gehaltsabrechnung und für Teile der internen Systementwicklung sowie weitere zentrale Dienstleistungen, u.a. in den Bereichen Communication, Market Research, Marketing und Durchführung von Projekten auf Gruppenebene.

Zusammengefasst stiegen die variablen Kosten im Verhältnis zum Umsatz deutlich an, während die Strukturkosten leicht unter dem Niveau des Vorjahres gehalten werden konnten. Da der Anstieg der variablen Kosten vor allem auf die Freiberuflerhonorare zurückzuführen ist, wurde am Jahresende grundsätzlich bei allen freiberuflichen Trainern eine Honorarüberprüfung veranlasst.

### 3.8 Finanzierung

Die Gesellschaft verfügte am Bilanzstichtag über liquide Mittel in Höhe von TEUR 8.193,3 und kam ohne Bankschulden aus. Der Cash-flow entwickelte sich wie folgt:

	2002 TEUR	2001 TEUR	Veränderung %
Cash-flow	5.455,4	5.835,2	-6,5

### 3.9 Ergebnis

Der Jahresüberschuss nach Steuern betrug TEUR 649,2 und liegt damit um 77,9% unter dem vergleichbaren Vorjahreswert (TEUR 2.939,6).

Ähnlich entwickelte sich das DVFA/SG-Ergebnis, das um 81,6% sank. Es ergibt sich folgendes Bild:

	2002 TEUR	2001 TEUR	Veränderung %
Jahresüberschuss Unilog Integrata Training AG	649,2	2.939,6	-77,9
DVFA/SG-Ergebnis in EUR je Stückaktie*	0,92	5,00	-81,6
DVFA/SG-Ergebnis in EUR je Stückaktie**	0,94	5,12	-81,6

\* auf Basis Gesamtstückzahl (600.000 Stück)

\*\* auf Basis ohne eigene Anteile (585.650 Stück)

Gründe für den Ergebnismrückgang sind im operativen Bereich zum einen die spürbar gesunkene durchschnittliche Teilnehmerzahl in den öffentlichen Seminaren, die bei nahezu gleichem Aufwand zu weniger Erlösen und Ressourcennutzung führt, zum anderen die Umsatzverlagerung in den Projektbereich, der im Vergleich zu gut ausgelasteten öffentlichen Seminaren generell eine niedrigere Gewinnmarge aufweist.

Ebenso belasten die Wertberichtigung auf das an die Unilog Integrata Training AG, Schweiz, gewährte Darlehen sowie die Abschreibung des Beteiligungswertes an der Unilog Integrata Training AG, Schweiz, das Ergebnis mit insgesamt TEUR 2.362,5 (vgl. auch Punkt 4).

#### 4. Geschäftsentwicklung Unilog Integrata Training AG, Schweiz

Nach einem guten Ergebnis 2001 war das Geschäftsjahr 2002 der Unilog Integrata Training AG, Schweiz, durch die Investitionszurückhaltung der Hauptkunden aus dem Bereich Finanzdienstleister beeinflusst.

Die größten Kunden der letzten Jahre aus diesem Bereich haben Mitarbeiter in allen Gebieten der Informatik abgebaut. Unsere bisherigen Ansprechpartner beim Kunden haben neue Aufgaben übernommen und die Ausbildungsbudgets wurden drastisch zusammengestrichen. Nach eigenen Untersuchungen mussten wir feststellen, dass der IT-Ausbildungsmarkt in der Schweiz dramatisch eingebrochen ist. Verschiedene Mitbewerber haben in den letzten Monaten Insolvenz angemeldet oder Mitarbeiter entlassen. Vor dieser Ausgangslage ist es besonders schwierig, unsere Tochtergesellschaft in der Schweiz zu etablieren.

Trotz des rückgängigen Umsatzes hat die Unilog Integrata Training AG, Schweiz, bis Ende Oktober ein ausgeglichenes operatives Ergebnis vor Zinsen und Goodwill-Abschreibungen erwirtschaftet. Dies wurde möglich, weil die Strukturkosten im Vergleich zum Budget im Laufe des Jahres um ca. 25% reduziert werden konnten. Aufgrund der sich verschärfenden Marktlage im Herbst hat sich die Situation dennoch weiter verschlechtert.

Deshalb wurden im November 2002 weitere Restrukturierungsmaßnahmen beschlossen. Dies betrifft sowohl die Reduzierung von Sach- als auch von Personalkosten.

Parallel zu den Restrukturierungsmaßnahmen wurden die Vertriebsaktivitäten verstärkt. Erfolge bei der Informatik-Lehrlingsausbildung, bei der Vorbereitung auf die Fachprüfungen und

bei dem Abschluss neuer Rahmenverträge zeigen, dass unsere Angebote den Marktbedürfnissen entsprechen.

Dennoch gestaltete sich die Ertragslage in den ersten zwei Monaten des Jahres 2003 sehr schwierig, so dass ab März mit Kurzarbeit reagiert wurde. Mit dieser zusätzlichen Maßnahme hoffen wir in der zweiten Jahreshälfte 2003 zu ausgeglichenen Monatsergebnissen zu kommen. Die Liquiditätsslage wird sorgfältig betrachtet werden müssen. Auf den Teilbetrag von TEUR 1.032,8 des der Unilog Integrata Training AG, Schweiz, gewährten Darlehens in Höhe von TEUR 1.721,3 wurde ein Rangrücktritt erklärt.

#### 5. Risikomanagement

Gemäß den Anforderungen des KontraG wurde das bestehende Risikomanagementsystem in den vergangenen Jahren ausgebaut und in das Qualitätsmanagementsystem der Unilog Integrata Training AG integriert. Durch die Ergänzung des Trainingshandbuches durch ein eigenes Kapitel für das Risikomanagement wurde ein Rahmen innerhalb der ISO-Zertifizierung geschaffen, in dem das Risikoportfolio der Gesellschaft dargestellt wird. In diesem Bereich sind potenziell auftretende Risiken aus allen Bereichen der Gesellschaft in die Prozessbeschreibungen aufgenommen worden. Für die wichtigsten Geschäftsprozesse wurden „Prozess-Owner“ benannt, die durch laufende Beobachtung „ihrer“ Prozesse möglicherweise eintretende prozessbezogene und finanzielle Risiken frühzeitig erkennen und berichten müssen.

Finanzrisiken werden im Rahmen des laufenden Berichtswesens und Controllings durch die Bereichs- und Gesamtverantwortlichen überprüft und überwacht. Durch das regelmäßige, monatlich und bei Bedarf erstellte, sehr detaillierte Berichts- und Forecastsystem können frühzeitig entsprechende Risiken erkannt werden.

Konkrete finanzielle Risiken sind zur Zeit nicht erkennbar: die Unilog Integrata Training AG hat nach wie vor äußerst geringe Forderungsausfälle und kurze Debitorenlaufzeiten; die liquiden Mittel werden sicher angelegt.

Dem jeweiligen konjunkturellen Risiko wird entgegengewirkt, indem im Wesentlichen freiberufliche Kapazitäten für die Durchführung des Seminarbetriebes eingesetzt werden. Somit kann immer auf die jeweilige konjunkturelle Situation flexibel reagiert werden.

Die strukturelle Verschiebung von öffentlichen Seminaren zu größeren Qualifizierungsprojekten bedingt erhöhte Anforderungen an das Controlling und die Risikoüberwachung sowie die Vertragsgestaltung dieser Projekte. Durch Prüfung aller wichtigen Verträge durch unsere juristische Abteilung sowie verstärkte Unterstützung des Vertriebs bei allen Fragen der Angebots-erstellung wurden hier die notwendigen Maßnahmen ergriffen.

Aufgrund der Lizenzpolitik der SAP AG ist es uns nicht mehr möglich, ab Mai 2003 öffentliche SAP-Seminare unter Nutzung von SAP-Lizenzen anzubieten. SAP hat uns die Erlaubnis hierzu entzogen. Dies gilt laut SAP für alle Seminaranbieter in Deutschland. Damit können öffentliche SAP-Seminare nur noch bei SAP selbst besucht werden. Dies bedauern wir sehr, auch im Interesse unserer Kunden, die unser qualitativ hochwertiges Angebot sehr zu schätzen wissen. Durch das Angebot von kundenspezifischen Seminaren im Hause unserer Kunden bereits für Kleingruppen werden wir hier einen Ausgleich zu schaffen versuchen. Dies wirkt sich negativ auf den Umsatz im öffentlichen Seminarbereich und die Nutzung der entsprechenden Ressourcen (Seminarräume) aus.

Die wirtschaftliche Situation der Unilog Integrata Training AG in der Schweiz ist nach wie vor problematisch (vgl. auch Punkt 4). Die weitere Entwicklung wird sorgfältig und zeitnah verfolgt werden.

## 6. Ausblick Konzern

Wir erwarten ein schwieriges Geschäftsjahr 2003. Der Aufschwung ist aufgrund der aktuellen Konjunkturprognosen für dieses Jahr noch nicht zu erwarten. Die zurückhaltende Investitionsbereitschaft der Unternehmen für die Mitarbeiterqualifizierung belastet den Trainingsmarkt in Deutschland weiterhin

massiv. Ein deutlich kurzfristigeres Auftragsverhalten, sowohl im öffentlichen wie im Inhouse-Bereich, kürzere Seminardauern, enormer Preisdruck und immer individuellere Anforderungen kennzeichnen den allgemeinen Trend.

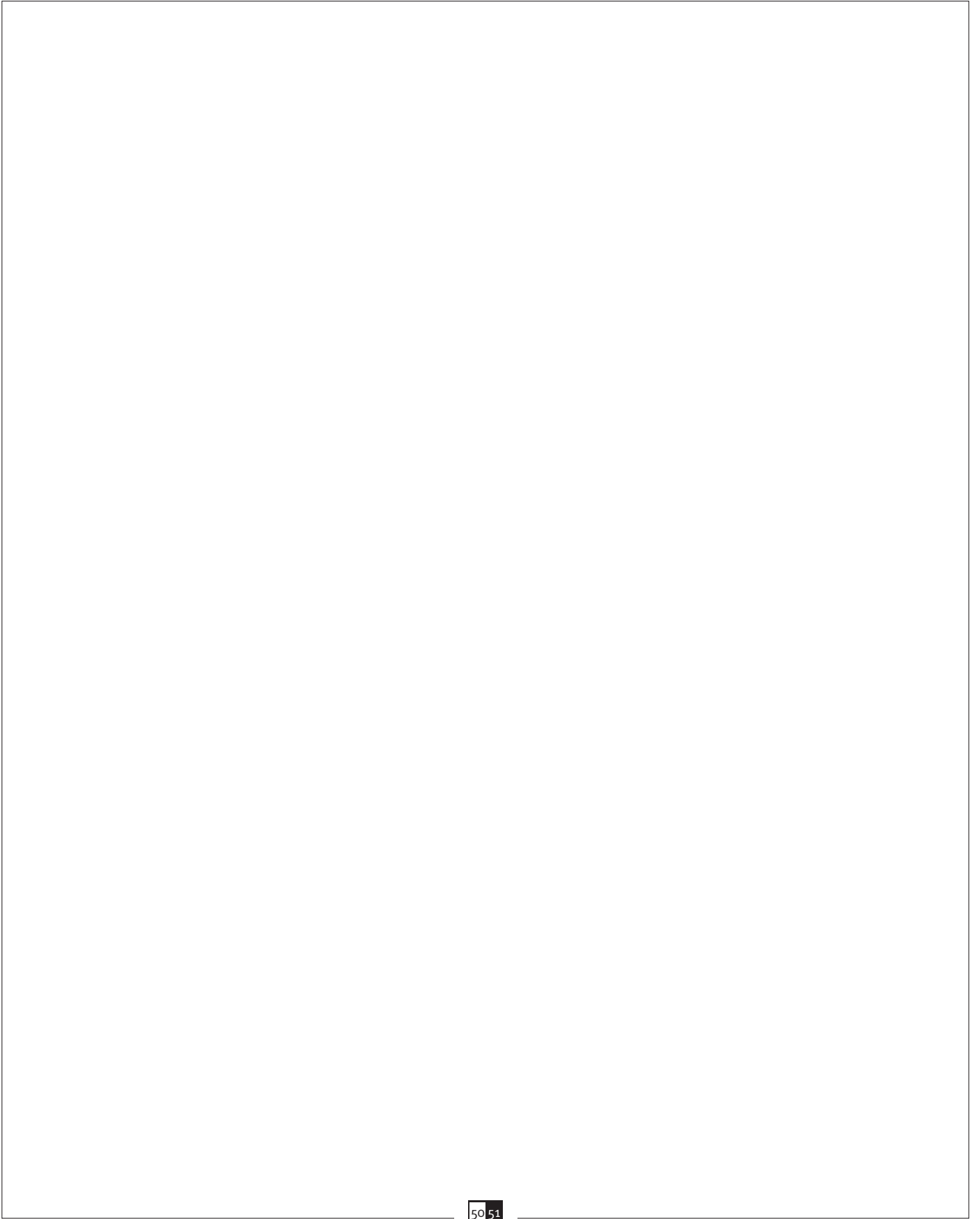
Der Auftragseingang im öffentlichen Seminargeschäft ist in den ersten Monaten des Jahres weiter zurückgegangen, verbunden mit einer noch geringeren durchschnittlichen Teilnehmerzahl. Der Ausfall der öffentlichen SAP-Seminare verstärkt diesen Trend. Wir werden weiterhin Seminare mit wenig Teilnehmern durchführen, um unseren Kunden soweit möglich Durchführungssicherheit bieten zu können. Dieses können wir allerdings wirtschaftlich nur umsetzen, wenn es uns gelingt, die Freiberuflerhonorare weiter der Erlössituation anzupassen. Dazu sind viele unserer freiberuflichen Trainer, wie auch schon in 2002, in beiderseitigem Interesse bereit, wofür wir ihnen danken.

Die Nachfrage nach kundenspezifischen Komplettlösungen für komplexe Qualifizierungsaufgaben ist hoch. Hier stellen wir eine deutlich größere Gesprächsbereitschaft unserer Kunden gegenüber der Situation in den letzten Monaten des Jahres 2002 fest. Viele Unternehmen haben angestauten Bedarf an Qualifizierung, intern jedoch noch keine klaren Budgetentscheidungen. Alles wartet auf die weitere Entwicklung im politischen und wirtschaftlichen Umfeld.

Durch das erweiterte Angebot von Dienstleistungen im Bereich e-Training sowie für das Outsourcing im Qualifizierungsbereich werden wir unser Leistungsspektrum in diesem Jahr erweitern.

Die Situation der Unilog Integrata Training AG in der Schweiz ist nach wie vor kritisch.

Insgesamt wird das Geschäftsjahr 2003 zu einer Konsolidierung im Markt der Weiterbildungsanbieter führen. Für die Unilog Integrata Training AG bedeutet dies, unsere starke Marktposition in diesem Jahr zu sichern und in der zukünftigen Aufschwungphase darauf aufzubauen. Die Voraussetzungen dazu sind vorhanden.



z. Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

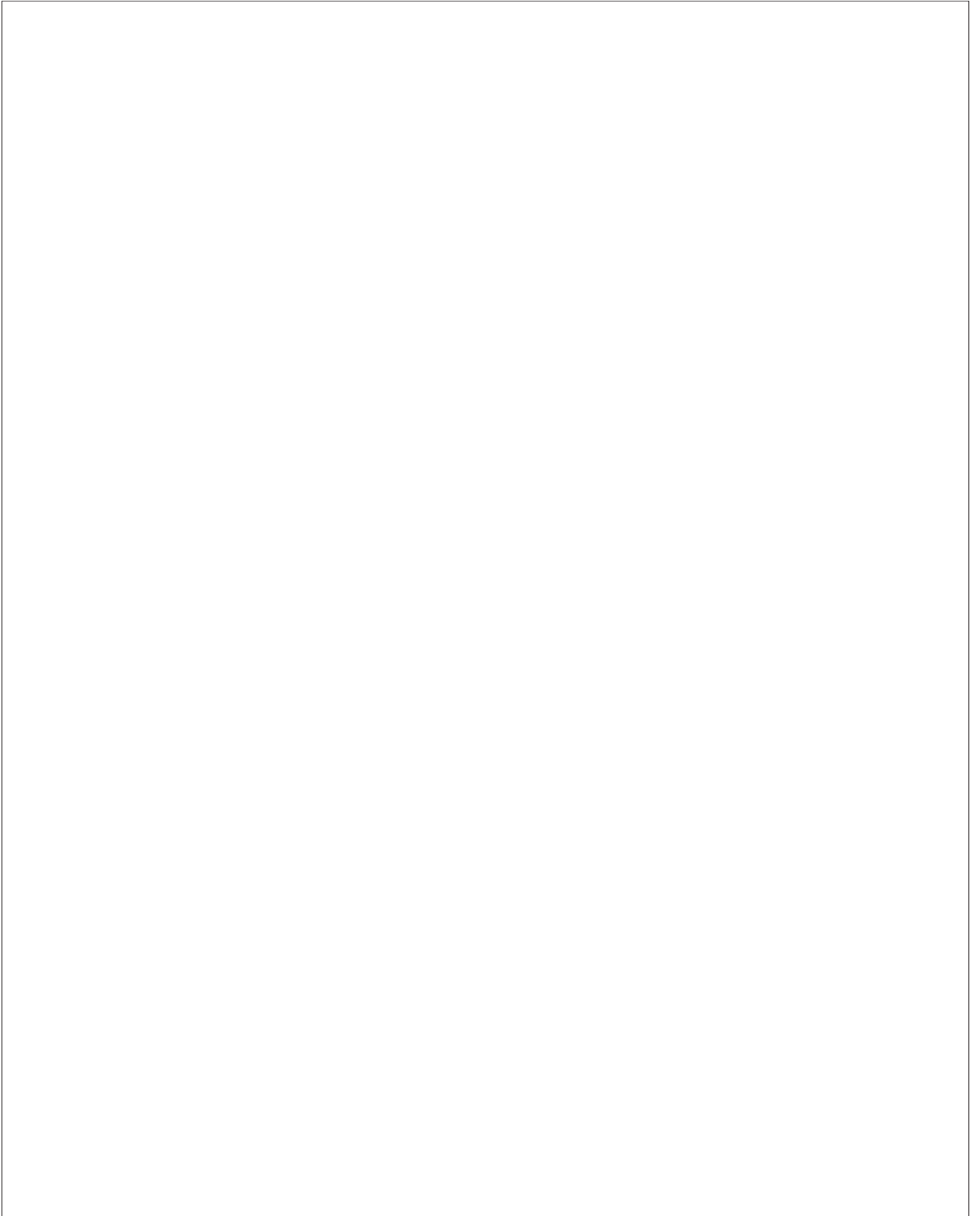
Hauptgesellschafter der Unilog Integrata Training AG ist die Unilog Integrata Aktiengesellschaft, Tübingen, die 82,324 % der Aktien (mit eigenen Anteilen der Unilog Integrata Training AG 84,716 %) hält. Die restlichen Aktien befinden sich im Streubesitz. Im Juli 1998 übernahm die französische Unilog S.A., Paris, die Mehrheit an der Unilog Integrata Aktiengesellschaft, Tübingen.

Aufgrund der Gesellschaftsverhältnisse ist die Unilog Integrata Training AG eine abhängige Gesellschaft im Sinne des Aktiengesetzes. Nach § 312 AktG hat der Vorstand einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt. Am Schluss dieses Berichtes erklärt der Vorstand, dass die Gesellschaft nach seiner Kenntnis bei allen Rechtsgeschäften mit verbundenen Unternehmen eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dass darüber hinaus keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, die die Unilog Integrata Training AG benachteiligen.

Tübingen, im Februar 2003

Unilog Integrata Training AG

Der Vorstand



Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem Jahresabschluss (Anlagen 1 bis 3), zusammengefasst mit dem Konzernabschluss, der Unilog Integrata Training AG, Tübingen, zum 31. Dezember 2002 und dem als Anlage 4 beigefügten zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2002 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der Unilog Integrata Training AG sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2002 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des

Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Stuttgart, den 21. März 2003

Wirtschaftstreuhand GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Kaebisch, Wirtschaftsprüfer  
Prof. Dr. Heni, Wirtschaftsprüfer



Der Aufsichtsrat hat während des Berichtsjahres entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben die Arbeit der Geschäftsführung überwacht und beratend begleitet. Er wurde laufend von den Mitgliedern des Vorstandes über den Gang der Geschäfte der Gesellschaft unterrichtet. Im Jahr 2002 hat sich der Aufsichtsrat in insgesamt vier Sitzungen durch schriftliche und mündliche Berichte des Vorstandes eingehend über die Lage der Gesellschaft, den Geschäftsverlauf sowie grundlegende Fragen der Geschäftspolitik informiert. Die Bilanzsitzung des Aufsichtsrates im März 2003 wurde gemeinsam mit dem Abschlussprüfer der Gesellschaft abgehalten. Hierüber und über alle Geschäfte, die nach Gesetz oder Geschäftsordnung einem Zustimmungsvorbehalt des Aufsichtsrates unterliegen, hat er sich eingehend beraten. Der Vorsitzende des Aufsichtsrates wurde laufend von dem Sprecher des Vorstandes über alle wichtigen Geschäftsvorfälle und die Entwicklung der Finanzkennzahlen informiert.

Regelmäßig behandelte Themen der Aufsichtsratssitzungen waren neben der aktuellen Geschäftsentwicklung die mittelfristige Unternehmensstrategie einschließlich der Investitions-, Personal- und Ergebnisplanung sowie die Liquiditätsentwicklung der Gesellschaft und des von ihr geführten Konzerns.

Besondere Themen waren die Anpassung der Kosten an die verhaltenere Umsatzentwicklung, die Veräußerung der Tochtergesellschaft ITL GmbH, verschiedene Möglichkeiten externen Wachstums sowie die Entwicklung der Mitte 2001 erworbenen Mehrheitsbeteiligung an der Tochtergesellschaft in der Schweiz.

Ausschüsse des Aufsichtsrates bestanden nicht.

Die Hauptversammlung am 23. Mai 2002 hat im Wege einer Satzungsänderung beschlossen, die Zahl der Mitglieder des Aufsichtsrates von drei auf sechs zu erhöhen, und mit Wirkung ab Eintragung der Satzungsänderung Frau Sonja Fell, Herrn Herbert-Franz Chilcott sowie Herrn Dipl.-Ing. Peter Kirn zu Mitgliedern des Aufsichtsrates gewählt, dem die bisherigen Mitglieder unverändert angehören.

Den Jahresabschluss der Unilog Integrata Training AG und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2002 sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht hat – unter Einbeziehung der Buchführung – die Wirtschaftstreuhand GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Jahresabschluss der Unilog Integrata Training AG, der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrates vorgelegen und sind mit dem Abschlussprüfer in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates im März 2003 ausführlich besprochen worden.

Der Jahresabschluss der Unilog Integrata Training AG, der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht sowie der Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes sind durch den Aufsichtsrat geprüft worden. Einwendungen haben sich dabei nicht ergeben. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Unilog Integrata Training AG gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat stimmt dem Lagebericht und den dort getroffenen Aussagen zur weiteren Unternehmensentwicklung zu.

Der Aufsichtsrat hat ebenfalls den Konzernabschluss und den zusammengefassten Konzernlagebericht geprüft und, da sich dabei keine Einwendungen ergeben haben, gebilligt.

Ferner hat der Aufsichtsrat den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen geprüft. Diese Prüfung hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Den vorgenannten Bericht des Vorstandes hat auch der Abschlussprüfer der Gesellschaft geprüft und mit dem im Folgenden wiedergegebenen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen:

---

---

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat erklärt sich auch mit dem Ergebnis dieser Prüfung einverstanden. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen gegen die Erklärungen des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehung zu verbundenen Unternehmen erhoben.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Unilog Integrata Training-Konzerns für ihren Einsatz und die geleistete erfolgreiche Arbeit während des Geschäftsjahres 2002.

Paris, im März 2003

Der Aufsichtsrat

Gérard Philippot  
Vorsitzender

---

---

Herausgeber:

Unilog Integrata Training AG  
Schleifmühleweg 68  
D-72070 Tübingen

Verantwortlich für den Inhalt:

Gerhard Wächter  
Dr. Hans Günter Heilmann

Text:

Unilog Integrata Training AG  
Bilek, Krämer & Co Werbeagentur GWA

Konzept und Layout:

Bilek, Krämer & Co Werbeagentur GWA

Fotografie:

Uwe Ditz